

**NBS**  
*News*  
**BICHELSEE-BALTERSWIL**

AUSGABE 162 11/2005



Getränke ab Rampe  
zu Tiefstpreisen

Volg Qualitätsweine

Haus- und Gartenbedarf

Futtermittel für Gross-  
und Kleinvieh

Sie fahren besser mit uns



Lagerhaus Eschlikon  
071 973 99 00

Landi-Center Wallenwil  
071 973 99 06



Dussnang Tel. 071 977 15 82  
Balterswil Tel. 071 971 29 79  
Fax 071 971 22 80

**M. Zuber Holzbau AG**  
www.zuber-holzbau.ch

Holzbaulösungen und Ausführung vom Fachmann  
wir beraten Sie gerne

· Holzkonstruktionen · Innenausbau · Isolationen · Treppenbau · Immobilien



**Weibel**  
Bauunternehmung GmbH  
Balterswil

- > Neubauten
- > Kundenmaurer
- > Umgebungsarbeiten
- > Umbauten
- > Cheminéebau

**Bauen ist Vertrauenssache**  
**Ihr Partner für Baufragen**

Telefon 071 971 18 07  
Telefax 071 971 28 67



BICHELSEE-BALTERSWIL

**Offizielles  
Informationsorgan  
der Gemeinde  
Bichelsee-Balterswil**

**Redaktionsschluss**

ist jeweils der erste Freitag eines  
jeden Monats - Ausnahmen  
werden publiziert.

Redaktionsschluss für die Aus-  
gabe Nr. 163, 12/05 ist demnach  
am **Freitag, 02.12.2005**

Die NBB erscheint monatlich,  
die nächste Ausgabe erhalten Sie  
ca. am 09.12.2005.

**Impressum**

**Redaktion &  
Produktion:** Beat Imhof  
Daniel Germann  
**Druck:** Bidruck Wallenwil  
**Auflage:** 1300 Ex.  
**Adresse:** Beat Imhof  
Zielwies  
8362 Balterswil  
Fon 971 26 16  
Fax 970 08 39  
n-b-b@bluewin.ch  
www.bichelsee-balterswil.ch  
**Abo:** A-Post Schweiz Fr. 38.-

Verantwortlich für den Inhalt  
dieser NBB in Text und Bild ist  
die Redaktion.

**Inserate**

Grösse:	Preise:
1/8 Seite 67x46mm	Fr. 40.-
1/4 Seite 67x96mm	Fr. 60.-
1/4 Seite 138x46mm	Fr. 60.-
1/3 Seite 138x63mm	Fr. 75.-
1/2 Seite 138x96mm	Fr. 110.-
1 Seite 138x197mm	Fr. 200.-

**Mengenrabatte** 3x 10%  
6x 15%  
10x 20%

**Satz** nach Aufwand

- 4 Gratulationen
- 4 Amtliches
- 5 Editoriales
- 7 Politische Gemeinde
  - 9 Poststelle Bichelsee
  - 12 Erschliessungen, Fernwärme
  - 15 Rutschung Halgenmatt
- 18 Schule
  - 18 Elternforum
  - 19 Kobna Anan
  - 22 Schnupperlehre
  - 23 Klassenlager Nigg
  - 29 Behörde
  - 30 Gemeindebersammlung
- 33 Kirchgemeinden
  - 33 Einweihung Kirchgemeindehaus
  - 34 Gemeindeerneuerung
- 36 Kunst und Kultur
- 39 Korporationen
  - 39 100 Jahre Elektra Balterswil
- 43 Gewerbe
- 44 Vereine
- 47 Sportnetz
- 48 Vorschau
- 60 Rückspiegel
- 62 Sport
- 66 Heimatkunde
  - 66 Petition Poststellenerhalt
  - 67 Geschichte der Post Bichelsee
- 69 Meinungen
- 72 Termine



S. 44



S. 19



S. 12

**Titelbild**

Grenzerfahrung im Riet von Balterswil  
- zwischen Sommer und Winter  
- zwischen Leben und Tod



FOTO: BEAT IMHOF



S. 37

## Wir gratulieren herzlich

- **zum 80. Geburtstag** am 11.11.2005  
**Josef Huwiler** Aadorferstr. 20 8362 Ifwil
- **zum 80. Geburtstag** am 11.12.2005  
**Maria Marty-Schlumpf** Sägereistr. 1 8362 Balterswil

Wir wünschen der Jubilarin und dem Jubilaren für die Zukunft nur das Beste, möglichst gute Gesundheit und viel Gfreuts im neuen Lebensjahr.

## Handelsregister

21.9.2005. **NORGREN AG**, in Bichelsee- Balterswil, CH-440.3.004.921-3, Fabrikation von und Handel mit pneumatischen und hydraulischen Geräten und Vorrichtungen, Kompressoren sowie sonstigen Betriebsanlagen usw. Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 203 vom 19. 10. 2004, S. 10, Publ. 2498278). Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Gemperle, Bruno, von Degersheim, in Oberwangen TG (Fischingen), mit Kollektivprokura zu zweien; Mey, Dr. Stephan Karl, deutscher Staatsangehöriger, in Langenfeld (DE), Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Ackermann, Dr. Jürgen, deutscher Staatsangehöriger, in Alpen (DE), Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Vizepräsident); Kellenberger, Daniel Patrick, von Zürich und Walzenhausen, in Egg bei Zürich (Egg), Mitglied und Sekretär, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: in Uetikon am See); Fini, Francesco, von Wil SG, in Wilen bei Wil (Wilen TG), mit Kollektivprokura zu zweien; Schober, Robert, von St. Gallen, in Arnegg (Gossau SG), mit Kollektivprokura zu zweien (bisher: in St. Gallen).

28.9.2005. **Adunka Creations GmbH**, in Bichelsee-Balterswil, CH-020.4.023. 148-0, Verwaltung von Wissen über Umgangsformen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SHAB Nr. 110 vom 12. 6. 2003, S. 13, Publ. 1031524). Statutenänderung: 22. 9. 2005. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Kubli, Heinz, von Netstal, in Zumikon, Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Einzelunterschrift, mit einer Stammeinlage von CHF 6000.–. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Kubli, Maria, von Netstal, in Bichelsee (Bichelsee- Balterswil), Gesellschafterin und Geschäftsführerin, mit Einzelunterschrift, mit einer Stammeinlage von CHF 20000.– (bisher: mit einer Stammeinlage von CHF 14000.–).

rin und Geschäftsführerin, mit Einzelunterschrift, mit einer Stammeinlage von CHF 20000.– (bisher: mit einer Stammeinlage von CHF 14000.–).

17.10.2005. **Traxler AG, Strickwarenfabrik**, in Bichelsee-Balterswil, CH- 440.3.004.136-4, Fabrikation, Handel und Verkauf von Strick- und Wirkwaren aller Art sowie verwandten Artikeln. Aktiengesellschaft (SHAB Nr. 50 vom 14. 3. 2003, S. 11, Publ. 904338). Eingetragene Personen neu oder mutierend: Lengweiler, Ruth, von Arbon, in Bichelsee (Bichelsee-Balterswil), mit Kollektivprokura zu zweien.

## Handänderungen

27. September 2005, Bichelsee-Balterswil, Grundstück Nr. 788, 604 m<sup>2</sup>, Land, Itaslen-Balterswil; Veräusserer J. Eisenring AG, Wil, erworben am 29. 8. 1989; Erwerber Daniel und Nadia Raschun, Bichelsee.

28. September 2005, Bichelsee-Balterswil, Grundstück Nr. 780, 398 m<sup>2</sup>, Land, Balterswil, Wohnhaus-Neubau; Veräusserer J. Eisenring AG, Wil, erworben am 7. 12. 2004; Erwerber Thomas und Sara Lupincheid, Eschlikon.

30. September 2005, Bichelsee-Balterswil, Grundstück Nr. 1213, 1002 m<sup>2</sup>, Land, Niederhofen, Ferienhaus Nr. 319; Veräusserer Klara Gossweiler, Dübendorf, erworben am 1.3. 1995; Erwerber Roger Sutter, Bichelsee.

30. September 2005, Bichelsee-Balterswil, Grundstück Nr. 54, 430 m<sup>2</sup>, Land, Balterswil, Wohnhaus-Neubau; Veräusserer J. Eisenring AG, Wil, erworben am 7.12. 2004; Erwerber Rafael Aguilera und Ramona Rapold, Nänikon.

## Nebelig

Es ist morgens gegen neun Uhr. Über uns hat sich eine dichte Hochnebeldecke gebildet. Fast zum ersten Mal in diesem einmalig goldenen Herbst lässt sich die Sonne nicht blicken. Normalerweise hätten wir wohl schon wochenweise im Nebel gesteckt. Würden wir die Statistiker unter den Meteorologen fragen, könnten diese uns eine genaue Messreihe vorlegen und sagen, dass der Oktober zum Beispiel 200 Stunden zuviel Sonnenscheindauer hatte, oder 7,5 Nebeltage zu wenig. Aber es ist nun mal nicht so. Alle, welche sich an einem trüben Herbsttage jeweils Tafel weise Schokolade zu Gemühte führen müssen, taten der Schokoladeindustrie diesen Gefallen heuer noch fast nie – oder fanden dazu glücklicherweise eine andere Begründung.

Denn das Wetter ist sehr prädestiniert, als Begründung für schlechte Laune und Depression hinzuhalten. Das Wetter können wir als einzelne ja nicht beeinflussen – als globale Menge Menschen wohl schon, aber diese wiederum ist zu weit weg, diese globale Menge. Wir sind ja hier in der Schweiz und nicht auf der Welt. Einen Gott könnten wir beim Herbstnebel auch noch zur Verantwortung ziehen, aber einen einzelnen Menschen oder gar einen Politiker wohl kaum.

Dazu gibt es glücklicherweise einfachere Themen, welche sich besser eignen, einen einzelnen oder eine einzelne zu Verantwortung zu ziehen, ihm oder ihr konkret die Schuld in die Schuhe zu schieben und sich damit zu entlasten, sich selber damit so quasi die Absolution zu erteilen. Wenn Mann seine weissen Socken nicht findet oder die gelb gestreifte Krawatte. Zum Beispiel. Wenn Frau die Abzweigung verpasst, weil es Mann nicht so beschrieben hat, wie es für Frau verständlich gewesen wäre. Zum Beispiel.

Es gäbe natürlich auch noch die etwas heikleren Themen, bei denen aber immer noch recht einfach jemandem, oder einer kleinen Gruppe von Bestimmten die Schuld in die Schuhe geschoben werden kann. Die Themen, bei denen eine einfache Schelte zwar nicht mehr reicht, um die Sache wieder grad zu biegen, bei denen die Sachlage, beziehungsweise die Schuldfrage jedoch klar ist.

Bei einer neuen Strasse zum Beispiel. Es sind die Planer, die Spekulanten und Bürokraten, welche uns eine solche vor die Nase setzen wollen.

Beim Fluglärm zum Beispiel. Es sind die Betreiber des Flughafens, der Zürcher Regierungsrat und allenfalls noch das BAZL, welche uns diesen Fluglärm bescheren.

Bei einer Postschliessung zum Beispiel. Es sind die Verantwortlichen bei der Post oder der Gemeinde, welche dafür verantwortlich sind, dass die Frequenzen so schlecht sind.

Deshalb liebe ich eigentlich diesen Herbstnebel und bin froh, dass er doch noch gekommen ist. Kein Nachbar, keine Politikerin und kein Beamter muss dafür herhalten.

*Beat Imhof*

Immer gut frisiert dank fairen Preisen!

[www.CoiffureMini.com](http://www.CoiffureMini.com)

Sonnhaldenstrasse 17  
8362 Balterswil  
071 971 51 17 / 079 370 45 78

Nur auf Voranmeldung

- ✂ Haarschneiden für Kinder ab 10.–
- ✂ Waschen, Schneiden und Frisieren für Herren ab 51.–
- ✂ Waschen, Schneiden und Frisieren für Damen ab 61.–
- ✂ Färben ab 42.–

Ich besuche Sie auch gerne zu Hause!

Zu vermieten  
in Bichelsee, Hauptstr. 29a,  
per sofort oder nach Vereinbarung

## MALERHÜSLI

Für Gewerbezwecke  
(Büro, Atelier etc.)  
evtl. als Wohnhäuschen einrichtbar

**Mietzins Fr. 590,- inkl. NK,**

Auskunft und Besichtigung:

Familie Maute

Tel. 071 971 16 14

Gutschein Fr. 5.- auf allen Dienstleistungen

## ENGINEERINGADVANTAGE



z.B. Ventilinseln aus Balterswil  
eingesetzt auf Grosskehrfahrzeugen.



[www.norgren.ch](http://www.norgren.ch)

## Kurzfutter aus dem Gemeinderat

VON GEMEINDEAMMANN RICHARD PETER

### Legislative

#### Sofortige Aufhebung des Urnenlokals Restaurant Steig

Das Rest. Steig ist seit dem Tod von August Eisenbart geschlossen. **Das bedeutet, dass die Stimmabgabe im Restaurant bereits am 27. November 2005 von 09.00 bis 10.00 Uhr, trotz der Mitteilung auf dem Stimmrechtsausweis nicht mehr möglich sein wird.**

Der Gemeinderat bittet die Stimmberechtigten, die übrigen Möglichkeiten zur Stimmabgabe zu nutzen, um die zukünftigen Urnengänge nicht zu verpassen.

Wir danken dem verstorbenen August Eisenbart sowie seinen Familien für die stete Bereithaltung der Lokalitäten und die freundliche Aufnahme.

Der Gemeinderat dankt für das Verständnis.

### Veranstaltungen

#### Jubilarenehrung

#### am 10. Dezember 2005

Für die Veranstaltung vom 10. Dezember, für welche nebst dem Gemeinderat in diesem Jahr der Damenchor Balterswil verantwortlich zeichnet, werden 66 Personen eingeladen.

Acht Personen sind in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden, fünf Personen 85 Jahre, zwei Personen 90 Jahre und 5 Personen sind über 90jährig. Ergänzt wird die Auflistung durch zwei goldene Hochzeiten.

#### Ansprache 1. August 2006

Kantonsrat Christian Lohr wird nächstes Jahr sehr gerne in unserer Gemeinde die 1. August-Ansprache halten. Er ist Journa-

list, seit seiner Geburt schwerstbehindert, bestreitet aber seinen Lebensunterhalt selber. Wir heissen Christian Lohr bereits heute schon bei uns herzlich willkommen.

### Sicherheit

#### ZSO Hinterthurgau – Rücktritt von Olivier Widmer

Mit Schreiben vom 21. September 2005 an Kommandant Stefan Badertscher hat Olivier Widmer, Bichelsee seinen Austritt aus dem Stab der Zivilschutzregion Hinterthurgau gegeben. Widmer bekleidete zuletzt das Amt des Stellvertreters des Kommandanten. Der Gemeinderat dankt Olivier Widmer für seinen Einsatz zu Gunsten der Öffentlichkeit recht herzlich.

### Feuerwehr –

#### Rücktritt von Josef Würsch

Im Rücktrittsschreiben vom 30. September 2005 erklärt Josef Würsch nach 25 Jahren aktivem Feuerwehrdienst seinen Rücktritt. Josef Würsch war Chef des Verkehrskorps. Herzlichen Dank für deinen Einsatz. Eine Verabschiedung erfolgt durch die Feuerwehr.

### Volkswirtschaft

#### Gemeindestelle für Landwirtschaft

Die per 2. November registrierten Geflügelhaltungen in unserer Gemeinde sind an den Kanton weitergeleitet worden. Vreni Karle haben Beat Weibel am 8. November an einer Informationstagung teilgenommen und werden in unserer Gemeinde die nötigen Massnahmen durchsetzen.

## Öffentlicher Verkehr

### GA-Flexi – Tageskartenverkauf

Juli: 180 Tageskarten 117 Versandaufträge  
Aug.: 185 Tageskarten 110 Versandaufträge

### An Sonntagen keine GA-Flexi - Bestellungen mehr möglich

Der Gemeinderat führte kürzlich mit Frau Yvonne Koller ein Gespräch. Dabei konnte festgestellt werden, dass der Vertrieb mit der jetzigen Lösung gut funktioniert und auch seitens der Kunden mehrheitlich geschätzt wird. Frau Koller hat das Anliegen, jeweils am Sonntag keine Bestellung annehmen zu müssen, da Anfragen am Sonntag sehr selten seien und es somit mühsam sei, auch am Sonntag immer das Natel und die übrigen Unterlagen auf sich tragen zu müssen. Wir verstehen dieses Anliegen und haben daher bis auf weiteres vereinbart, dass das Natel am Sonntag abgeschaltet werden kann. Über die Combox können trotzdem Reservationsanfragen getätigt werden, welche dann aber erst am Montag bearbeitet werden. Die Lösung lässt sich unserer Meinung nach durchaus rechtfertigen.

Der Vertrieb der GA's ist im Übrigen auf Kurs und wird voraussichtlich mindestens zu einer ausgeglichenen Rechnung führen.

Anfangs nächstes Jahr wird der Gemeinderat nach Vorlage der definitiven Zahlen eine nächste Bilanz ziehen.

## Raumplanung und Umwelt Vernehmlassung des Bundes

Der Bund bereitet für 2006 eine Totalrevision des Raumplanungsrechts vor, als Haupttrends wurden festgestellt:

- Verstädterung und Urbanisierung des Schweizer Mittellandes
- Bildung von drei Grossräumen: Zürich, Basel und Bassin Léman
- funktionale Entmischung (Arbeits-, Freizeit- und Wohnort getrennt)

- soziale Entmischung (sozial Schwache in den Kernstädten, junge Familien im periurbanen Raum, wie Frauenfeld)
- in ländlichen und vor allem alpinen Gebieten Entvölkerung, Abnahme der Siedlungsdichte. Starke Abhängigkeit von städtischen Gebieten. Drei Typen: periurbaner und ländlicher Raum, alpines Tourismuszentrum.

## Sanierung Scheibenstand

Der Gemeinderat steht mit Dr. Hertz betreffend Sanierungen der Scheibenstände in Kontakt. Hertz ist beim Bund zuständig für dieses Dossier. Allerdings ist noch kein Fortschritt erzielt worden. Die Genehmigung durch die Eidgenössischen Räte lassen auf sich warten. Bereits zum vierten Mal wurde das Dossier vom Ständerat zum Nationalrat und umgekehrt verschoben. Der Teil für die Sanierungen der Scheibenstände sei eigentlich so gut wie sicher genehmigt. Es gibt noch andere Teile in dieser Motion die nicht einfach zu lösen sind. Wir bleiben am Ball.

## Hochbau

### Baugesuche

- A. + I. Koller-Beerli, Itaslenstr. 20, Balterswil
- Aussentreppe, Itaslenstr. 7, Balterswil
- Bangerter Peter, Schulstr. 1, Balterswil
- Abbruch, Neubau Garage, Schulstr. 19, B'swil
- Gibel Daniel, Unterdorfstr. 6, Wallenwil
- Gartenhaus, Vordach Haldenstr. 13, Balterswil
- R. Lämmlein, Guntershausen
- Plakatträger 2,80 x 1,30 m, Ifwil, Aadorferstr. 26
- Winkler Gerhard, Hauptstr. 45, Bichelsee
- Garage, Hauptstr. 45, Bichelsee
- Magan GmbH, R.+ J. Mürger, Sägereistr. 2, B'swil
- 5 EFH, Ebnet / Itaslenstrasse, Balterswil
- Egger Anton, Burhaldenstr. 10, Bichelsee
- Erdwärmesonden-Bohrung
- A. + S. Camenzind, Steigstr. 3, Bichelsee
- Einbau Fenster
- A. Oeschger + R. Thalmann, Stickereistr. 3, B'swil
- Neubau Dachaufbau

## Poststelle 8363 Bichelsee Einführung Haus-Service

Sehr geehrte Postkundin, sehr geehrter Postkunde

Die Schweizerische Post verfügt über eines der dichtesten Verkaufsnetze der Welt. Die über Jahrzehnte gewachsene Struktur entspricht heute aber vielerorts nicht mehr dem Kundenverhalten und dem Gebot der vom Bundesrat geforderten Eigenwirtschaftlichkeit. Aus diesem Grund wird das Poststellennetz nach und nach angepasst. Davon ist nun auch Ihr Dorf betroffen.

Wir haben die Poststelle Bichelsee auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüft und sind zum Entschluss gekommen, die Poststelle nicht mehr in der heutigen Form weiterzuführen. Wir sind uns bewusst, dass damit ein Stück Tradition verloren geht. Mit der Überführung der Poststelle in einen Haus-Service bieten wir Ihnen jedoch ab dem 3. Januar 2006 eine qualitativ gute Dienstleistung an. Schweizweit werden bereits rund 1'000 Gemeinden mit diesem Service bedient. Er hat sich bewährt und wird von der betroffenen Bevölkerung geschätzt, wie uns auch Umfragen bestätigen.

### Was ändert sich für Sie mit der Einführung des Haus-Service'?

- Briefe, Pakete, Ein- und Auszahlungen sowie weitere Dienstleistungen können Sie ab 3. Januar 2006 direkt bei Ihrer Postbotin oder Ihrem Postboten abgeben respektive erledigen. Briefmarken, Telefonkarten oder Bargeld können Sie auf Vorbestellung beziehen. Mit einem kleinen Schild an Ihrem Briefkasten signalisieren Sie dem Zustellpersonal, dass Sie ein Postgeschäft erledigen möchten. Das dazu notwendige Schild-

chen und weitere Informationen werden wir Ihnen rechtzeitig zuschicken.

- Zuständig für Ihre Gemeinde wird neu die Poststelle 8362 Balterswil sein.

#### Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07.30 Uhr – 12.00 Uhr  
15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Samstag 08.00 Uhr – 10.45 Uhr

Stellenleitung: Karin Strupler

Telefon 071/971'16'46

- Die Zustellung für Bichelsee erfolgt ab der Poststelle Balterswil
- Ihre Postleitzahl lautet auch künftig 8363 Bichelsee.
- Selbstverständlich wird es in Ihrem Dorf weiterhin möglich sein, Briefe einzuwerfen.
- Sollten unsere Mitarbeitenden Ihnen eine Sendung nicht zustellen können, wird diese zur Abholung in der Poststelle 8362 Balterswil avisiert. Auf Ihren Wunsch stellen wir Ihnen diese Sendung auch ein zweites Mal zu oder händigen sie einer bevollmächtigten Nachbarin oder einem bevollmächtigten Nachbarn aus.
- Für Fragen steht Ihnen Frau Karin Strupler, Poststellenleiterin in Balterswil, zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden Ihnen auch in Zukunft einen guten Service anbieten.

Freundliche Grüsse

*Die Schweizerische Post,  
Poststellen und Verkauf,  
Region Nord-Ost, Marktgebiet Frauenfeld  
Martin Widmer, Leiter*

## Poststelle Bichelsee

### Eine Chronologie der Ereignisse

RICHARD PETER, GEMEINDEAMMANN – **Die Poststelle Bichelsee hat dem Gemeinderat schon einige Schweissperlen auf die Stirn getrieben. Man kann entscheiden wie man will, in einer solchen Situation, wo die Gespräche meistens emotional geführt werden, es allen recht zu machen ist unmöglich.**

#### Chronologie der Arbeiten des Gemeinderates zur Post Bichelsee

17. Februar 1997 Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 17. Februar 1997 wurde von einem Einwohner aus Bichelsee wiederholt betont, dass er Kenntnis habe, dass die Post Bichelsee in Kürze geschlossen werden soll.
18. Februar 1997 Schreiben an die Post mit der Frage, was am Gerücht wahr sei. Die Poststelle soll erhalten bleiben und man nannte wichtige Punkte. Eine Antwort auf die Anfrage erhielt der Gemeinderat nie.
29. Januar 1998 Mitteilung der Post betreffend Ruhestand des Ehepaars Stalder. Die Stelle werde interimistisch besetzt.
19. Mai 1998 Besprechung mit Vertretern der Post. Die Aufhebung der Poststelle Bichelsee komme frühestens Ende 98, Mitte 99 in Frage.
03. Juni 1998 Schreiben eines Einwohners an die Post. Die Poststelle Bichelsee solle erhalten bleiben. Begründung:
1. Es entsteht eine Siedlung «Wohnen im Alter», da wäre es wichtig, dass die Poststelle in Bichelsee erhalten bleibt.
  2. Schliessung von Neubrunn und Oberhofen werden einen Einfluss auf eine positive Entwicklung haben.
25. Juni 1998 Schreiben des Gemeinderates an die Post. Auf den Aufhebungs-Entschluss sei zurückzukommen.
01. Juli 1998 Reaktion der Post. Bis Herbst 1998 vorläufig keine Schliessung
18. August 1998 Schreiben der Post. Zurückstellung der Schliessung aufgrund eines Gespräches vom 19. Mai mit dem Gemeinderat und der Veränderung des Poststellennetzes.
09. Juni 1999 Telefon mit Herr Imholz (Post). Dieser verlangt über Bichelsee-Balterswil diverse statistische Angaben.
22. Juni 1999 Die Unterlagen wurden zugestellt.
31. Jan. 2000 Gespräch mit der Post über Varianten.
31. März 2000 Erneutes Schreiben des Gemeinderates. Er wehrt sich energisch gegen eine Schliessung.
25. August 2000 Schreiben der Post. Die Poststelle Balterswil kann als eigenständige Poststelle erhalten bleiben. Die Dienstleistungen können im bisherigen Umfang angeboten werden. Die Poststelle Bichelsee kann als physische Poststelle (Filiale) ebenfalls erhalten werden. Allerdings sind die Öffnungszeiten auf zwei Stunden im Tag zu reduzieren.
12. September 2000 Informationsveranstaltung. Der Gemeinderat muss sich schwere Vorwürfe gefallen lassen, dass die Post Bichelsee nur zwei Stunden

- geöffnet sei. Er hätte zuwenig unternommen, usw.
- April 2001 Die Postzeiten werden in Bichelsee auf zwei Stunden reduziert. Danach hagelte es Reklamationen mit folgenden Inhalten:
1. Es ist eine Zumutung, dass die Post in Bichelsee nur 2 Stunden pro Tag geöffnet ist.
  2. Für das Gewerbe nicht zumutbar.
  3. Avisierte eingeschriebene Briefe können nicht mehr abgeholt werden.
  4. Kein kundenfreundliches Entgegenkommen.
  5. So werden die Frequenzen weiter sinken.
  6. Der Kunde wird nicht ernst genommen.
04. Oktober 2001 Erneutes Schreiben des Gemeinderates an die Post, mit der Forderung, die Postöffnungszeiten zu erhöhen.
20. Dezember 2001 Positive Antwort von der Post auf unser Schreiben vom 4. Oktober 2001. Die täglichen Öffnungszeiten werden von 2 auf 3 Stunden erhöht. Zusätzlich auch am Samstagmorgen.
10. März 2002 Gespräch des Gemeinderates mit Postvertretern.
1. April 2002 Gewährung von 2 Stunden Öffnungszeit am Vormittag und eine Stunde am Nachmittag. inkl. Samstagmorgen.
- März 2005 Gespräch der Post mit dem Gemeinderat. In Bichelsee werde betreffend den Öffnungszeiten eine Änderung angestrebt. Der Gemeinderat kann sich mit den Änderungen nicht anfreunden und gibt keine Antwort.
24. August 2005 Auf Einladung der Post wird wiederum eine Besprechung mit dem Gemeinderat abgehalten. Nach einem zweistündigen Gespräch einigt man sich auf folgendes Vorgehen:
- Der Gemeinderat kann einer Schliessung nur zustimmen wenn der Hausdienst angeboten wird. Es muss eine Informationsveranstaltung stattfinden bei welcher die Post anwesend sein muss.
05. Oktober 2005 Die Post akzeptiert den Hausdienst.

#### Warum wurde keine Umfrage gestartet?

1. Die vorgelegten Zahlen der Post sprechen für sich
2. Nach den Reaktionen auf die 2 Stunden Öffnungszeiten im Jahre 2001 fand es der Gemeinderat nicht nötig eine Umfrage zu starten.
3. Der Hauptkunde der Post in unserer Politischen Gemeinde wird die Briefe über eine Gepäckstrasse in St. Gallen versenden.
4. Der Gemeinderat suchte nach anderen Alternativen.
  - 4.1. Poststelle im VOLG
  - 4.2. Totale Schliessung aber nur mit dem Angebot des Hausdienstes.

#### Fazit des Gemeinderates

1. Die längeren Öffnungszeiten wurden von der Bevölkerung zu wenig genutzt.
2. Der Hausdienst ist nach Ansicht des Gemeinderates die beste Lösung.
3. Der Entscheid lag nicht beim Gemeinderat, sondern bei der Post.

## Aus der Gemeindeverwaltung Viele Tiefbauarbeiten im Gang

VON GREGOR KRETZ, BAUAMT

### Erschliessung Sonnenberg

Seit Ende August 2005 sind die Bauarbeiten für die Neuerschliessung im Gebiet Sonnenberg in vollem Gange. Die beauftragte Bauunternehmung Bruggmann AG Münchwilen hat im Erschliessungsbereich alle Werkleitungen (Kanalisation, Wasser, EW, Beleuchtung, Telefon, TV) verlegt. Die Aushubarbeiten für die neuen Erschliessungsstrassen sind ebenfalls ausgeführt. Die im Baugebiet vorgefundenen Gesteinsschichten (z.T harte Nagelfluh oder Fels) konnten dank dem Einsatz geeigneter Abbaugeräte problemlos abgetragen werden.



Zur Zeit wird der Strassenunterbau mit einer ca. 50 cm dicken Kiesschicht erstellt. Anschliessend sollen noch die fehlenden Randabschlüsse, die Strassensammler sowie die Beleuchtungskandelaber versetzt werden. Dank dem wunderschönen Herbstwetter soll laut Auskunft des Ingenieurbüros Fritschi & Ehrhardt AG Eschlikon noch vor Weihnachten der Belag eingebaut werden. Mit dem Bau der geplanten Wohnhäuser kann anschliessend, d.h. bereits anfangs 2006 begonnen werden. Die

Fertigstellungsarbeiten (Humusieren, Begrünung etc.) erfolgen witterungsbedingt erst im Frühjahr 2006.

### Erschliessung im Ebnet

Im Gebiet Ebnet sollen 5 neue EFH entstehen. Vorgängig werden die dazu nötigen Erschliessungsanlagen (Strasse, Kanalisation, Werke etc.) erstellt. Die Tiefbauarbeiten wurden an die Firma Bruggmann AG Münchwilen und die Sanitär-Installateurarbeiten an die Firma Ralph Münger Balterswil vergeben. Als verantwortliche Projekt- und Bauleitung ist das Ingenieurbüro Fritschi & Ehrhardt AG Eschlikon zuständig. Das Gebiet Ebnet befindet sich im Grundwasserschutzbereich der Wasserversorgung. Als Vorsichtsmassnahme wird während der Bautätigkeit der Betrieb des Pumpwerkes eingestellt. Der Wasserbezug erfolgt über das Leitungsnetz von Bichelsee.



Der Baubeginn erfolgte anfangs November 2005 und die Bauarbeiten sollen bis Ende Dezember 2005 dauern. Zuerst werden die Kanalisationsleitungen verlegt und in Koordination mit der Erweiterung der Fernwärmeleitung die Itaslenstrasse mittels Stahlrohrvortrieb durch die Firma Brunschwiler AG Sirnach unterquert. Anschliessend werden die weiteren Werkleitungen (Wasser, Fernwärme, EW, Beleuchtung, Telefon, TV) verlegt. Sofern es die Witterungsverhältnisse zulassen, kann noch im Dezember die Kieskofferung und der Oberflächenbelag mit Randabschlüssen eingebaut werden. Die Fertigstellungsarbeiten erfolgen im Frühjahr 2006. Während der Bauausführung sind die Zu- und Wegfahrten zu den betroffenen, bestehenden Wohnhäusern an der Itaslenstrasse und im Ebnet immer gewährleistet. Es kann in einzelnen Fällen zu kurzfristigen Behinderungen kommen.

### Erweiterung Fernwärmeleitungsnetz

Am 24. Oktober 2005 wurde mit den Bauarbeiten für die Erweiterung der Fernwärmeleitung bei der Raiffeisenbank Balterswil begonnen. Die Tiefbauarbeiten werden durch die Firma Urs Schatt GmbH Dussnang und der Leitungsbau durch die ARGE Ralph Münger Balterswil / Hermann Leutenegger Münchwilen ausgeführt. Für die Projekt- und Bauleitung sind die Ingenieurbüros Kurt Rothweiler Bichelsee (Energie, Gesamtplanung) und die Fritschi & Ehrhardt AG Eschlikon (Planung Tiefbau) verantwortlich.

### Teilweise enge Platzverhältnisse

Die Linienführung der Leitungserweiterung erfolgt von der Raiffeisenbank Balterswil

entlang der Lützelburg, dem Erschliessungsgebiet Ebnet bis zum Schulhaus Lützelburg. Im Bereich entlang der Lützelburg sind die Platzverhältnisse zum Teil sehr eng und die Bauarbeiten können nur unter erschwerten Bedingungen (z.B. Abtransport, Zwischenlagerung und Wiederzufuhr von Aushubmaterial) ausgeführt werden. Die vorgesehenen Bauarbeiten werden in Etappen ausgeführt.

1. Etappe:  
RB Balterswil – Hackenbergstrasse.
2. Etappe:  
Hackenbergstrasse – Volg (Hauptstrasse 30).
3. Etappe:  
Itaslenstrasse 7 – Schulhaus Lützelburg.
4. Etappe:  
Volg (Hauptstrasse 30) – Itaslenstrasse 7.

Die Bauarbeiten für die Hauptleitung (ohne evtl. Hausanschlüsse) sollen, sofern es die Witterungsverhältnisse erlauben, bis ca. Ende Februar 2006 abgeschlossen sein. Die Instandstellungsarbeiten in den betroffenen Gärten und im Wiesland werden im Frühjahr 2006 ausgeführt.

### Unerwartete Erschwernisse

Zu Beginn der Bauarbeiten kam es im Bereich der Hackenbergstrasse infolge von losem, rolligem Baugrund sowie diversen Leitungsbehinderungen zu unerwarteten Erschwernissen. Als Folge davon musste die Hackenbergstrasse kurzfristig gesperrt werden. Die Gemeinde Bichelsee-Balterswil bittet die betroffenen Anwohner und Verkehrsteilnehmer für die mit den Bau-massnahmen verbundenen Unannehmlichkeiten nachträglich um Entschuldigung. Die Unternehmer, die Bauleitung und die Bauherrschaft werden bemüht sein, auch kurzfristige Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten.



## Ausstellung im Atelier

### Heidi Koller

Lützelrain 10, 8363 Bichelsee  
071 971 11 23

Porzellan- und Glasmalerei  
Klöppelspitzen  
Patchwork  
Katzen aller Art  
Krippenfiguren und Zubehör  
Strohsterne  
verschiedene Geschenkartikel



**14. November bis 17. Dezember 2005**

#### Öffnungszeiten

	November	Dezember	Zeit
Mo	14. *21. 28.	5. *12.	13 <sup>30</sup> - 18 <sup>00</sup>
Mi	*16. 23. 30.	*7. 14.	13 <sup>30</sup> - 20 <sup>00</sup>
Do	17. *24.	1. *8. 15.	13 <sup>30</sup> - 18 <sup>00</sup>
Sa	*19. 26.	10. *17.	13 <sup>30</sup> - 17 <sup>00</sup>
So	20. *27.	*4. 11.	13 <sup>30</sup> - 17 <sup>00</sup>

\* an diesen Tagen finden Klöppelvorführungen statt



**Leutenegger  
Heizungen AG**  
Münchwilen  
Bichelsee  
071/966 18 46  
071/971 21 83



*Auch heisse Miezen  
kriegen manchmal kalte Füsse*

## Hangrutschung bei Aushubarbeiten im Gebiet Halgenmatt

Am 7. Oktober 2005 ist es bei den Aushubarbeiten im Gebiet Halgenmatt in Bichelsee zu einer grösseren Hangrutschung gekommen. Dabei wurde die Duggisholzstrasse in Mitleidenschaft gezogen. Die Abrisskante liegt rund einen Meter in der Strasse. Als Sofortmassnahme ist das Aushubmaterial wieder eingebracht worden um die Rutschung zu stabilisieren. Es wurde sofort ein Baustopp verfügt und die Duggisholzstrasse bis auf weiters gesperrt. Am 11. Oktober 2005 fand in Bichelsee, eine Ortsbegehung mit dem Geologen, Bauherrn, Architekten und Gemeindevertretern statt.

### 1.Vorgefundene Verhältnisse

Zur Abklärung der genauen Untergrundverhältnisse und des Verlaufs der Oberfläche der Nagelfluh wurden drei Baggerschlitzte geöffnet. Unterhalb einer bis zu 2.10 m mächtigen Schicht tonigem Silt mit wenig Sand und mit z.T. Kies (Gehängelehm) steht der standfeste Felshori-

zont (Nagelfluh) an. In keinem der Baggerschlitzte wurden Wasserzutritte festgestellt. Die Oberfläche der Nagelfluh fällt mit einem ungefähren Winkel von 35° von Ost nach West ab. Aufgrund des bereits früher erstellten geologischen Gutachtens steht fest, dass der Übergang vom Gehängelehm zum Nagelfluh der Rutschhorizont ist.

### 2.Massnahmen

#### zur Sicherung der Baugrube

Aufgrund der durchgeführten Untersuchungen wurde die Erstellung von Stützschnitzten zur Sicherung der Baugrube sowie der oberhalb verlaufenden Strasse an der Strasse entlang angeordnet. Diese Schlitzte (60cm Schaufel) sind alle zwei Meter angeordnet und an der hausgewandten Seite des Stützschnitztes mindestens einen Meter in die Nagelfluh eingebunden worden. Bei der Ausführung musste darauf geachtet werden, dass zuerst jeder zweite Stützschnitz und erst dann der dazwischenliegende ausgeführt wird. Ebenso musste die Baugrube auf der Südseite im Bereich des Überganges von Gehängelehm zur Nagelfluh mittels ein bis zwei Stützschnitzten gesichert werden.



*Halgenmatt, Bichelsee, 1. Oktober 05.  
Da war die Welt  
noch in Ordnung*

FOTOS: BEAT IMHOF

## Informationsabend zum Thema «Todesfall, was ist zu tun»

**Am 27. Oktober fand im Restaurant Landhaus in Bichelsee ein Informationsabend zum Thema «Todesfall, was ist zu tun» statt.**

**Bruno Flater, Präsident der Friedhofskommission durfte 55 interessierte Personen willkommen heissen. Verschiedene Referenten führten durch den Abend und konnten wichtige Informationen weitergeben.**

HEIDI FEY – Als erster Redner ergriff **Christoph Kaufmann, Arzt** in Bichelsee, das Wort. Er wies speziell darauf hin, dass ein Unterschied bei der Feststellung des Todes gemacht wird zwischen natürlichem Tod, und Tod durch Unfall oder Suizid. Beim Letzteren muss von Amtes wegen die Polizei mit einbezogen werden. Bei der Todesfeststellung wird ein ärztlicher Todesschein ausgestellt, welcher auf der Gemeinde, bei der Mitteilung des Todesfalles, abgegeben werden muss. Kaufmann arbeitet eng mit der Friedhofsvorsteherchaft unserer Gemeinde zusammen.

**Vreni Brühlmann** ist mit Ihrem Bestattungsdienst für die Gemeinde Bichelsee-Balterswil tätig. Die Einsargung des Verstorbenen und sämtliche Überführungen des Leichnams werden durch sie erledigt. Sie unterstützt und berät die Angehörigen bei der Sargauswahl, dem Blumenschmuck und ist auch beim weiteren Vorgehen behilflich.

**Guido Rupper** machte interessante Ausführungen aus Sicht des Notars. Er beschrieb auch den Erbfall, wobei speziell erwähnt werden sollte, dass die Inventur

neuerdings nicht mehr zu Hause beim Verstorbenen, sondern neu auf dem Notariat stattfindet.

**Oswald Betschart** vom katholischen Pfarramt sprach auch im Namen der evangelischen Kirchgemeinde, da Herr Pfarrer Gaudenz Willi kurzfristig absagen musste. Herr Betschart erklärte, wie aus kirchlicher Sicht bei einem Todesfall vorgegangen werden muss.

Gemeindeammann **Richard Peter** erläuterte die verschiedenen Bestattungsarten, wie Urnengrab, Urnennische, Urnenwand und Erdbestattung. Für die Bepflanzung kann ein Grabunterhaltsvertrag abgeschlossen werden. Dieser dauert wie die Grabesruhe 20 Jahre.

Dann wurde der Ablauf bei einem Todesfall thematisiert:

- Arzt benachrichtigen
- Telefonische oder persönliche Todesanmeldung auf der Gemeinde, wobei mitgeteilt werden muss, ob eine Kremation oder eine Erdbestattung gewünscht wird. Die Gemeinde organisiert die Überführung.
- Terminvereinbarung mit dem Pfarramt betreffend Beerdigung.
- Besuch beim Bestattungsamt auf der Gemeindeverwaltung betreffend Termin Beerdigung, amtl. Todesanzeige und Adresse der Ansprechperson der Hinterbliebenen.

### Publikum interessiert

Bei der darauffolgenden Diskussion tauchten einige Fragen auf, die leider nicht ganz alle beantwortet werden konnten. So >>



August Eisenbart, Steig  
1920 – 2005

### Zum Gedenken

*Schmerzvoll ist es für alle  
die zurückbleiben  
doch die Erinnerung an  
einen liebenswerten Menschen  
geht nicht verloren  
sie bleibt auch in unseren  
Herzen weiter bestehen.*

Am 20. Oktober 2005 ist August Eisenbart im Alter von 85 Jahren friedlich eingeschlafen. Wir trauern um einen Menschen, der sich mit all seinen Kräften für die Landwirtschaft und seinen Restaurationsbetrieb einsetzte und doch auch vom Leben gelernt hatte, sich und seine Familie dabei ebenso wichtig zu nehmen.

Während vielen Jahren hat August Eisenbart auch grossartige Arbeit im Auftrage der Ortsgemeinde Bichelsee erbracht. Während dieser Zeit besorgte er auf den Strassen im Gebiete Steig etc. wichtige Unterhaltsarbeiten. Seine Arbeit war von grossem Pflichtbewusstsein geprägt. Seine kompetente Fachkraft und sein Einsatzwille zum Wohle der Öffentlichkeit wurden sehr geschätzt.

Seine Freundlichkeit, die liebe Bedienung, sowie das breite Wissen in den vielen Gesprächsrunden in seinem Restaurationsbetrieb werden viele vermissen, aber in Erinnerung werden diese bleiben.

Wir danken August Eisenbart für die stete Bereitschaft und die nie erlahmende Schaffenskraft.

Wir wünschen ihm den wohlverdienten ewigen Frieden.

In Dankbarkeit  
*Richard Peter, Gemeindeammann*

>> konnte betreffend Bankenvollmacht nicht klar Auskunft gegeben werden.

Grabsteine werden nach Ablauf der Grabesruhe entsorgt.

Interessante Ausführungen gab es betreffend Aschenentsorgung bei der Räu-

mung der Urnengräber. Bis anhin wurde die Asche in Kupferurnen beerdigt, wobei nach Ablauf der Grabesruhe diese völlig unversehrt sind und speziell entsorgt werden müssen. Neu gibt es sogenannte Oeko Urnen, welche über die Jahre verrotten.

## Gründungsversammlung des Elternforums Bichelsee-Balterswil Am gleichen Strick in die gleiche Richtung ziehen

**In der Volksschulgemeinde Bichelsee-Balterswil hat eine neue Ära begonnen. Rund hundert Personen nahmen am 1. November an der Gründungsversammlung des Elternforums Bichelsee-Balterswil teil.**

MARIE-THERES BRÜHWILER – «Wir schreiben heute nicht Weltgeschichte, aber garantiert ein Stück Schulgeschichte», begrüsst Christa Kaufmann die gegen hundert an der Gründungsversammlung des Elternforums Bichelsee-Balterswil anwesenden Personen im Schulzentrum Lützelburg. Dies nachdem die neu formierte Lützi-Band mit ihrem Auftritt dem Abend bereits zu Beginn einen feierlichen Anstrich verliehen hatte. Schulpräsident Beat Imhof freute sich über das grosse Interesse und stellte fest, dass die Eltern durch den Schulgemeindegemeinschaftsabschluss und die vor drei Jahren eingeführte geleitete Schule deutlich weniger in der Behörde eingebunden wären. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule sei aber ein sehr wichtiges Qualitätsmerkmal. So sei die Gründung eines Elternforums bereits beim Entscheid für das neue Schulmodell in das Leitbild aufgenommen worden.

**Für ein gesundes Lehr- und Lernklima**  
Am 22. Juni 2005 hat sich die durch die Schulbehörde Bichelsee-Balterswil ins Leben gerufene Arbeitsgruppe erstmals an einen Tisch gesetzt. Dominique Cailleret, Regine Imhof, Christa Kaufmann, Luigi Simione und Ursina Stancu befassten sich intensiv mit der Bildung dieses neuen Instrumentes als Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus. Die Konsensfindung zum

Wohle aller Beteiligten stehe dabei im Vordergrund, betonte Christa Kaufmann, die nicht nur die fünfköpfige Arbeitsgruppe leitete, sondern auch engagiert durch die Gründungsversammlung führte. Es gehe aber ganz klar nicht darum, Aufsichts- oder Entscheidungsfunktionen in der Schule zu übernehmen.



FOTOS: MARIE-THERES BRÜHWILER / BEAT IMHOF

*Frisch wie das Elternforum führte Christa Kaufmann durch den Abend*

### Grosser Moment für die Schule

Zur fünfköpfigen Arbeitsgruppe haben sich weitere vier Personen (Mirjam Hug, Ursi Keller, Walter Lüscher und Arie Smit) gesellt. Mit viel Applaus wurden damit neun engagierte Eltern zum ersten Leitungsteam bestimmt. «Heute ist ein grosser Moment für unsere Schule», freute sich Margrit Unholz. Die Schulleiterin erläuterte anhand verschiedener Beispiele, wie Eltern vermehrt in die Schule eingebunden werden könnten. Das Elternforum biete in anderen



*Ganz offensichtlich fühlen sich heute auch Männer als Eltern:  
Austausch beim anschliessenden Apéro*

Gemeinden bei Bedarf einen Mittagstisch, Aufgabenhilfe und Schulwegsicherung an. Aber auch eine Mithilfe an Projekttagen, in der Berufswahl oder anderen Schulaktivitäten könnte durch das Forum sicher gestellt werden.

Maya Mülle, Leiterin der Fachstelle «Elternmitwirkung» informierte über Chancen, Modelle und Stolpersteine beim Aufbau

der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule und beschenkte das Leitungsteam mit einem Seil. «Damit Sie alle am gleichen Strick ziehen können.» Man habe schon immer auf die Mithilfe einiger engagierter Eltern zählen können, sagte Alfred Hinderling. «Jetzt bekommt diese Mitarbeit auch einen formellen Charakter», so der Schulvorstand des Rietwies-Schulhauses Balterswil.

## Anan's brachten Kultur und ein Festmal nach Bichelsee-Balterswil Für einige Stunden zu Gast in Afrika

**Afrika bedeutet nicht nur Hunger und Not, sondern auch fröhliches Singen und Tanzen. Kobna Anan, Kulturbotschafter aus Ghana entführte die Schulkinder von Bichelsee-Balterswil spielend, tanzend, lachend und singend nach Ghana.**

MARIE-THERES BRÜHWILER – Mucksmäuschenstill sitzen die Kinder in der Rietwies-Turnhalle am Boden und hören sich gespannt die afrikanische Erzählung «Das Lied der bunten Vögel» an. Erzählend,

singend, lachend, tanzend entführt Kobna Anan die Kinder in eine andere, für die meisten fremde Welt. Ghanas Kulturbotschafter Kobna Anan erzählt die Geschichte von den fünf munteren Vögeln, die sich allmorgendlich vor der Hütte eines Landwirts versammeln, um gefüttert zu werden. Eines Tages jedoch entschliesst sich jeder Vogel, separat und zu einem anderen Zeitpunkt zu erscheinen, um mehr Futter zu erhalten. Genervt von dem anhaltenden Gepipse verscheucht der Bauer die bunten Vögel und füttert sie erst wieder, als >>

>> sie gemeinsam erscheinen. «Was ist die Lehre aus dieser Erzählung», fragte Kobna Anan am Mittwochmorgen die sichtlich faszinierte Kinderschar. «Dass man immer zusammen hält», weiss Samira.

### 800 Sprachen

«Te-te ku-le» singen die vielen strahlenden Kinder. Dies nachdem die Primarschüler und Kindergärtner nicht nur afrikanische Rhythmen und Lieder kennen lernten, sondern auch erfuhren, dass auf dem Kontinent über 800 verschiedene Sprachen gesprochen werden. Wenn in den vielen afrikanischen Staaten auch die unterschiedlichsten Sprachen gesprochen werden, so werde aber überall gesungen und getanzt, betonte der in einem typischen ghanesischen Gewand gekleidete vor Lebensfreude strotzende Kobna Anan. Der mit reichlich Schauspielertalent und rhetorischen Künsten ausgestattete Afrikaner



*Oben: Zum Abschluss des afrikanischen Morgens gab es in der Turnhalle «Jollof» – rund 200 Personen genossen das afrikanische Festmahl*

*Links: Auch dies ist Kulturvermittlung*

*Unten Kobna Anan im spielerischen Umgang mit den Kindern.*

## Wir haben auch offen, bevor der Weihnachtsrummel anfängt.

*Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag  
13.30-17.00 Uhr und  
1. Samstag im Monat  
9.00-12.00 Uhr*

# FABRIK LADEN

Traxler AG · Strickwarenfabrik · 8363 Bichelsee · Telefon 971 19 43  
www.traxler.ch

wurde 1998 zum offiziellen Kulturbotschafter Ghanas ernannt.

### Afrikanisches Festmahl

«Alles war spannend, aber am besten gefiel mir, als Kobna Anan von den Vögeln erzählte», sagt der 7-jährige Matthias. «Mir hat das Tanzen am besten gefallen», lacht sein Bruder Joel. Für die 11-jährige Jessica war der Morgen so schön, weil die Stimmung so fröhlich war. «Und natürlich auch, weil ich zum ersten Mal mit einem richtigen Afrikaner sprechen durfte.» Lachend und singend reihen sich die Kinder ein, um sich bei Anan für den spannenden Morgen zu bedanken. Zum Erlebnis Afrika durfte auch das typische Festmahl «Jollof» nicht fehlen. Rund 200 Personen verköstigten sich an dem von Meisterköchin Mansa zubereiteten Reisgericht und genossen ihr Mittagessen für einmal in der Schule. «Das hat ausgezeichnet geschmeckt», waren sich die Kinder, LehrerInnen und Eltern einig.



FOTOS: BRÜHWILER / IMHOF

## «Schnuppern» als Teil des Berufsfindungsprozesses Auch ohne Schule anstrengende Schultage

**So ganz beiläufig fragte ich mich, was ein Oberstufenlehrer wohl macht, wenn seine Schüler gerade in der Schnupperlehre sind. Um dies herauszufinden, meldete ich mich beim neuen Vorstand der Oberstufe Lützelburg, Daniel Stamm.**

YVONNE BRENNWALD – Es ist der 22. September, halb acht. Von 19 SchülerInnen der Klasse 3 G verbringen vier Schüler die Schnupperlehre anstatt in einem Lehrbetrieb im Schulhaus und lernen an Projekten selbständig zu arbeiten. Zwei von ihnen fanden noch keine Schnupperlehrstelle. Die restlichen Schülerinnen und Schüler testen irgendwo in einem Betrieb ihre Fähigkeiten und Affinitäten. Es ist nicht so einfach für eine ganze Klasse überhaupt, und erst noch auf denselben Termin eine Schnupperstelle zu finden. «Schnuppern» aus der 3. Oberstufe ist natürlich auch bereits eine wichtige Stufe der Lehrstellenfindung. Teilweise führen die Firmen auch Tests mit den Bewerbern, so genannte «Multichecks» durch.

### Wann soll Lehrperson eingreifen?

Für die Lehrperson ist es nicht einfach, abzuschätzen, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist, sich in den Berufs- und Lehrstellenfindungsprozess ihrer SchülerInnen einzumischen, und den Jugendlichen zu helfen. Der Umgang mit potentiellen Lehrmeistern muss mit den Jugendlichen geübt werden. Sich gut verkaufen können, seine Fähigkeiten und Fertigkeiten zu kennen und rüberzubringen ist oftmals auch für selbstsichere Jugendliche nicht so einfach und bedarf der Hilfe der Lehrperson. Daniel Stamm und seine Lehrerkollegen haben sich diese Erfahrungen angeeignet, indem sie täglich zu Besuch bei ihren Schülern in der

Schnupperlehre sind, mit den Lehrmeistern sprechen und so auch mehr über die Fertigkeiten und Fähigkeiten ihrer Jugendlichen informiert werden. Nicht nur gute Schulnoten sind gefragt; oft nicht minder wichtig sind Teamfähigkeit und Beharrlichkeit, gepaart mit Begeisterungsfähigkeit.

### Unterstützung von Eltern gefordert

Weiter wird von den Lehrpersonen erwartet, dass sie Trends in den vielen verschiedenen Berufen kennen, diese in den Unterricht einfließen lassen und Missverständnisse aufklären. Die Wertungen, Ansichten und Gewichtungen der zukünftigen Chefs sind so unterschiedlich wie das Stellenangebot. Daniel Stamm bespricht die vielen Inputs mit den Jugendlichen und versucht so, eine für beide Seiten gute Basis zu finden. Was die Lehrmeister sehr schätzen ist die Präsenz der Eltern. Ein Besuch scheint sich schon oft auszubezahlt zu haben. Weiss der Lehrmeister um das Interesse der Eltern, so weiss er auch um die nötige Unterstützung, die die künftigen Lehrlinge unbedingt brauchen.

In dieser Schnupperwoche gab es für alle Beteiligten interessante und spannende Tage zu erleben. Ein herzliches Dankeschön an Dani Stamm und seine Lehrerkollegen, welche die Jugendlichen auf diesem wichtigen Schritt begleiten. Mit einem möglichst intensiven und regelmässigen Gedankenaustausch zwischen Lehrpersonen, Eltern, Lehrmeistern und unseren Kindern können wir alle erheblich zur optimalen Berufswahl unserer Jugend beitragen. Ziel der Schule muss es sein, die jungen Menschen in der Gemeinschaft glücklich zu integrieren. Wir alle sind aufgerufen, unsere Lehrpersonen von der 1. bis zur 9. Klasse in dieser Herausforderung zu unterstützen.

## Klassenlager 6. Klasse Rietwies, Balterswil, 2005 Unterwegs im Neuenburger Jura

Montag, 12.9.05

### Anreise und Ankunft

NINA, YVES – Die Reise begann um 7.42 Uhr bei der Post in Balterswil. Mit dem Bus fuhren wir nach Wil zum Bahnhof.

Von dort aus reisten wir mit Zügen weiter bis nach Kerzers. Dort assen wir im Papiliorama zu Mittag. Danach führte uns Chantal zuerst durch das Nocturama und dann durch den Schmetterlingsgarten. Im Nocturama leben viele verschiedene nachaktive Tiere, z.B. Fledermäuse, Anakondas, Riesenmeerschweinchen, Faultiere, Affen, usw. Im Schmetterlingsgarten gibt es 70 verschiedene Schmetterlinge.

Schliesslich fuhren wir weiter mit dem Zug nach Travers. Nach 20 Minuten Fussmarsch kamen wir bei unserem Lagerhaus an. Die Zimmer der Mädchen befanden sich im 1. Stock, die der Jungen im 2. Stock, die von Herrn Schäppi, Herrn Nigg und Herrn Holinger ebenfalls. Das Zimmer unserer Köchin, der Esssaal, die Küche, der Tischtennistisch, die WCs und die Duschen befanden sich im Erdgeschoss. Das Haus selber war schon sehr alt, daher knarrte die Treppe immerzu, was wiederum im ganzen Haus zu hören war.

Dienstag, 13. 9.2005

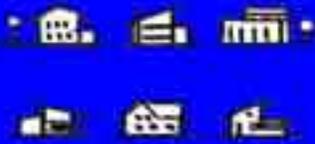
### Die Wanderung auf den Creux du Van

BELINDA, EVELINE, DAVID, FREDI – Um sieben Uhr war Tagwache. Nach dem Morgenessen machten wir uns bereit für die harte Wanderung auf den Creux du Van. Nemo, der Nachbarshund folgte uns eine Weile, bis Herr Nigg die Nase voll hatte und ihn nach Hause schickte. Nach etwa einer Stunde machten wir den ersten Halt. Nach der Pause nahmen wir den steileren, 14-kurvigen Weg auf den Creux du Van in Angriff. Als wir oben ankamen, sahen wir, dass es ein bisschen neblig war. In einer kleinen Wirtschaft spendierte uns Herr Nigg eine heisse Schokolade. Nach dem Aufenthalt in der Wirtschaft wanderten wir auf den höchsten Punkt des amphitheaterförmigen Felsens. Dort sah man den Felsen in seiner ganzen Pracht, einige machten sogar ein paar Fotos. Als alle ihre Fotos gemacht hatten, marschierten wir den Felsvorsprung entlang. Fast am Ende der riesigen Ebene machten wir eine unglaubliche Entdeckung. Wir sahen 12 junge Steinböcke, natürlich nahmen alle den Fotoapparat hervor, und weil man bis auf rund 5 Meter heran konnte, gab es



# DIE LUST AM WOHNEN

ab plan



ALOISBOMMERPLANUNG + ARCHITEKTUR  
HOEFLI 8 8363 BICHELSEE  
TEL: 071 971 41 24  
FAX: 071 971 41 25  
alois.bommer@bluewin.ch / abplan.ch



## Kurt Rothweiler

www.kurt-rothweiler.ch

Ing. Büro für Energie + Haustechnik

**Planung + Beratung**  
Energienachweise  
Ausschreibung  
Baukontrollen  
CAD - Pläne  
Bauleitung

ENERGIE + HAUSTECHNIK

rundum gut beraten

**MINERGIE**  
Fernwärme  
Holzenergie  
Solarenergie  
Wärmepumpen  
Pelletsfeuerungen

Hauptstrasse 37 | 8363 Bichelsee | Tel. 071 971 11 77 | Fax 071 971 24 07 | rothweiler@bluewin.ch



## In Bichelsee!

Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Coiffeur  
Claudia Weber  
Auenstrasse 1b  
8363 Bichelsee  
Tel. 071 970 03 14

Damen - Herren - Kinder



Fotosession auf dem  
Creux du Van

Superfotos. Nach dem Mittagessen, welches aus teilweise gegrillten Würsten, Brot und Früchten bestand, machten wir uns auf den Heimweg. An einer Kreuzung fragte Herr Nigg, ob wir ein wenig hoch und kürzer oder abwärts und länger gehen wollten! Die Abstimmung ging unentschieden aus. Herr Schächli, Herr Holinger und Herr Nigg hatten den Stichentscheid und so liefen wir abwärts und länger. Kaum im Lager angekommen, bekamen wir auch Apfeljalousien zum Zvieri. Einige spielten Volleyball, andere Tischfussball. Zum Abendessen gab es Kartoffelstock mit Hackbällchen. Das Dessert bestand aus Küchlein mit Apfeljalousien. Nach dem feinen Dessert spielten wir ein paar verschiedene Spiele. Dann machten wir uns bettbereit und schliefen ein.

Mittwoch 14.9.05

### Die Käseerei

ANJA, BARBARA, FLORIS UND PHILIPP – Um halb sieben wurden wir von Herr Nigg mit lauter Mundartmusik geweckt. Danach frühstückten wir und packten den Lunch. Mit 20 Minuten Verspätung fuhren wir los zur Kä-

seerei nach Le Ponts de Martel. Nach einem schweisstreibenden Aufstieg kamen wir überglücklich in der Käseerei an! Dort konnten wir durch eine Glaskuppel beobachten, wie sie Gruyèrekäse herstellen. Am Mittag fuhren wir zufällig an einer Weide vorbei. Wir entschieden dort zu essen.

Floris hatte seinen Lunch vergessen, zum Spass legte Herr Holinger ihm zwei Steine (ca.10 cm Ø) in den Rucksack, er merkte es nicht einmal! Nach dem Lunch fuhren wir wieder in unser Lagerhaus. Nach dem Mittagessen, das zugleich ein Zvieri war, konnten wir uns in unsere Zimmer verziehen, um aufzuräumen oder um sich auszuruhen. Danach mussten wir an einem Gruppenwettbewerb teilnehmen. Wir bekamen ein Blatt mit französisch geschriebenen Fragen. Die mussten wir ins Deutsche übersetzen. Dann konnten wir sie Herr Nigg zeigen, und wir bekamen einen Fünfliber, um damit im Dorf einzukaufen. Wir fuhren mit den Velos ins Dorf, um dort die Aufgaben zu lösen, die uns Herr Nigg gestellt hatte. Unsere Gruppe fragte eine Frau, die uns dann alle restlichen Fragen beantwortete. Wir fuhren zu Herr Nigg und gaben das ausge->>

>> füllte Blatt ab. Zurück im Lagerhaus konnten wir machen was wir wollten. Als alle im Haus waren gab es die Rangverkündigung.

Anschliessend konnten wir bis zum Znacht spielen. Zum Znacht gab es Zürigschnetzlets, es war sehr lecker. Etwa um Viertel vor acht waren alle draussen, denn jemand hatte 2 Fledermäuse auf der Hand. Die Fledermäuse konnte man streicheln. Dann, um halb neun gab es Dessert. Anschliessend konnten wir im Esssaal spielen. Andere vergnügten sich im Zimmer. Um 10 Uhr war dann Pyjama-Rally, also Zeit schlafen gehen.



Donnerstag, 15.9.05

### Von Travers nach Neuchâtel

FLURIN UND KATJA – Um Viertel nach acht fuhren wir mit dem Velo nach Noiraigue. Am Bahnhof stellten wir das Velo ab, und wanderten dem Fluss namens Areuse entlang. Die Wege wurden immer schmaler. In der Schlucht hat es eine sehr berühmte Brücke. Wir wanderten an einem Wasserkraftwerk vorbei. Kudi, Floris und Fredi verloren uns, weil sie zu langsam marschierten. Dann ging sie Herrn Nigg suchen, und wir assen gemütlich Mittagessen bei einem Wasserfall. Dann konnten wir noch Steinmännchen bauen, und die Gruppe, welche das höchste hatte bekam ein Mars. Dann liefen wir weiter nach Boudry und sahen noch zwei sehr junge Frösche. In Boudry angekommen, stiegen wir in das Tram und fuhren nach Neuchâtel.

### In Neuchâtel

MELANIE, ALEN – 35 Minuten durften wir die Stadt Neuchâtel besichtigen. Es war interessant und schön, es hatte Restaurants wie auch Konditoreien usw. Wir fuhren mit dem Zug nach Noiraigue und dann mit dem Velo zurück nach Travers. Als wir ins Lagerhaus zurückkamen, bekamen alle ihr Jogurt das sie am Morgen bestellt hatten. Nach dem Austoben gab es um halb sieben Abendessen – Fischstäbchen mit Reissalat und Früchten. Nachdem alle gegessen hatten, machten wir zusammen eine lustige Schnitzeljagd. Als wir zurückkamen, assen wir noch ein leckeres Dessert.

Freitag, 16.9.05

### Schlucht der Poëta Raisse

LINDA, FLAVIO – Am Morgen fuhren wir mit dem Velo nach Môtier zu der Schlucht der Poëta Raisse. Dort auf einem Parkplatz vor der Schlucht stellten wir unsere Velos ab. Herr Nigg erzählte uns warum überall diese «Grüne Fee» abgebildet ist: Es gibt einen Schnaps der so heisst. (Früher war dieser Schnaps verboten, weil er so stark war, doch es gab halt doch Leute, die ihn brannten.) Heute jedoch ist er wieder erlaubt ☺☺. Wir wanderten von 9.20 bis 10.30 Uhr hinauf. Die Schlucht bot eine sehr gute Stellen zum fotografieren oder für sonstiges Geniessen der Gegend. Dort hatte es auch viele Pflanzen, aber auch Wasserfälle, schöne Steine und Felsen. Oben, noch ausser Puste, begannen wir mit dem Mittagessen, man konnte den Cervelat, den wir zum Lunch bekommen hatten braten oder roh essen ☺☺. Beim Essen wurde viel gesprochen und Ursula Sohm machte noch einen Kurzfilm über unseren Aufenthalt in der Schlucht der Poëta Raisse. Um 12.00 Uhr wanderten wir in rassicem Tempo weiter. 30 Minuten lang mussten wir hinauf und danach auf der an-

deren Seite anderthalb Stunden hinunter. Wir sahen auf dem Weg einen schimmlichen Steinpilz und Speitäublinge ☺☺. Dann um 14.00Uhr kamen wir wieder bei den Velos an ☺☺.

Hier konnten wir abstimmen. Ob wir an einen Wasserfall mit einer Höhle oder ins Hallenbad wollten.

Wir entschlossen uns ins Hallenbad zu rasen, doch auf dem Weg stürzte Jasin mit dem Velo ☺☺☺. Als wir um 15.15Uhr im Hallenbad ankamen, mussten wir warten bis eine andere Klasse aus dem Bad kam. Im Hallenbad drückten wir uns gegenseitig die Köpfe unter Wasser. Um halb fünf verliessen wir das Hallenbad und Herr Holinger spendierte uns eine Glace, weil er Geburtstag hatte ☺☺☺. Auf dem Rückweg fing es an zu regnen und wir rasten blitzschnell zum Lagerhaus zurück. Vor dem Lagerhaus stürzte auch Yves mit dem Velo und schürfte sich das Knie auf. Am Abend spielten wir und um etwa neun Uhr gab es Dessert – Schokoladencrème und eine halbe Birne. Und nach dem Dessert konnten wir nochmals spielen oder sonst was. Um 22.00 Uhr holte uns Herr Nigg in den Esssaal, und um 22.30 Uhr mussten wir ins Bett.

Samstag, 17.9.05

### Die Heimreise

Am Morgen mussten wir um 7:30 Uhr aufstehen. Nach dem Frühstück packten wir die Koffer. Jeder bekam eine Aufgabe im Haushalt. Wir trugen die Koffer in das Auto. Da alle gut und schnell geputzt hatten, konnten wir noch Spiele machen.

Um 11:30 Uhr ging es los nach La Presta zu den Asphaltminen. Von dort aus bekamen wir eine Führung durch die Mine. Der Führer erzählte uns, dass die Asphaltminen 100 km lang, 70 m tief und durch-



schnittlich 6m breit sind. Dann mussten wir einen Helm anziehen zur Sicherheit. Wir liefen einen Kilometer durch die Minen. In den Minen konnten wir noch einen Film anschauen und eine kleine Ausstellung. Als wir raus kamen spendierte und Herr Nigg in einem Restaurant neben der Mine noch eine heisse Ovo oder eine heisse Schokolade ☺. Dann fuhren wir mit dem Zug nach Neuchâtel, von dort aus nach Wil und dann mit dem Postauto nach Balterswil.



# THORO PLATTENHANDEL

Roland Wey

Hauptstrasse 9 / Postfach 110  
8362 Balterswil  
Telefon 071 971 17 67  
Telefax 071 971 32 90

Direktverkauf und  
Verlegen von  
keramischen Wand-  
und Bodenplatten

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.00 – 11.45 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr  
Sa 09.00 – 12.30 Uhr

# SCHÄR INFORMATIK

kompetent und zuverlässig



Dienstleistungen  
Hardware  
Software

Lohstrasse 22 8362 Balterswil Tel. 071 971 29 76 [www.schaer-informatik.ch](http://www.schaer-informatik.ch)

## Behörde diskutiert die Zukunft der Volksschule Mit Abstand zum Tagesgeschäft

**In den vergangenen Monaten sind verschiedene politische Vorgaben und Strategien des Kantons verabschiedet worden, welche die Schulgemeinden in den nächsten Jahren umzusetzen haben. Anlässlich der bereits traditionellen Klausurtagung befasste sich die Schulbehörde vor allem mit der Frage, wie diese Vorgaben in unserer Volksschulgemeinde umgesetzt werden sollen.**

BEAT IMHOF – Einerseits wurde das kantonale Unterrichtsgesetz angepasst. Darin wurde festgeschrieben, was in Bichelsee-Balterswil bereits umgesetzt ist: die geleitete Schule. Ändern wird sich für unsere Gemeinde lediglich die Finanzierung, indem die Schulleitung nicht mehr als Lehrkraft sondern im Status einer Verwaltungsgestellten beschäftigt werden muss.

### Änderung bei der Oberstufe

Eine einschneidende Änderung zeigt sich für unsere Gemeinde bei der Umsetzung der Oberstufenreform. Zwar erfüllt unsere Oberstufe bereits die kantonalen Vorgaben: Zwei Grundstufen mit Niveauunterricht in mindestens zwei Niveaus und zwei Fächern – seit einigen Jahren wird an der Oberstufe Lützelburg Niveauunterricht in drei Fächern (Mathematik, Französisch und Englisch) angeboten. Die Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass zwei Niveaus die erwünschte Individualisierung zu wenig zulassen, da der Schritt von einem Niveau zum andern schnell zu gross wird.

Aus diesem Grund und aus der Tatsache heraus, dass auch an unseren Schulen mit sinkenden Schülerzahlen zu rechnen ist,

erhielt die Lehrerschaft bereits vor über einem Jahr den Auftrag, ein neues Oberstufenmodell für unsere Schule auszuarbeiten. Mit Elan ging eine Projektgruppe hinter diese Arbeit und präsentierte in kurzer Zeit eine, an unsere Schule angepasste Lösung, deren Umsetzung unmittelbar in die Wege geleitet wurde. Unterdessen befand aber der Grosse Rat, sämtliche Thurgauer Oberstufen müssten möglichst einheitlich gestaltet werden. Nach der neuen Regierungsratsverordnung nicht zulässig ist explizit die Führung von drei parallelen Grundstufen, also die Lösung, welche das Modell in Bichelsee-Balterswil vorgesehen hatte.

Die Oberstufe Lützelburg wird deshalb bis auf weiteres nach altem System arbeiten. Für die Ausarbeitung einer neuen Lösung, welche möglichst viel Niveauunterricht beinhaltet, soll genügend Zeit eingeräumt werden.

### Integrierte Förderung angestrebt

Andererseits herrschen beim Kanton Bestrebungen zur Änderung der Praxis bei der schulischen Heilpädagogik und des Förderunterrichts. Dieses Angebot soll vermehrt integrativ umgesetzt werden, was heisst, dass speziell zu fördernde Kinder nicht mehr separiert sondern vermehrt im Klassenverband integriert unterstützt werden sollen.

### Schulintegration noch zu früh

Die Volksschulbehörde befasste sich weiter mit dem Anliegen der Integration der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde. An einer Sitzung mit dem Gemeinderat und einem externen Berater wurde >>

## Schulgemeindeversammlung am 1. Dezember 2005

### Kredit für Landkauf beantragt

**Zusammen mit der Politischen Gemeinde hält auch die Schulgemeinde die Budgetversammlung am Donnerstag, 1. Dezember ab. Nebst dem ordentlichen Budget, welches mit einem Defizit von 300 000 Franken rechnet, beantragt die Schulbehörde den Kauf von Land an der Grünastrasse in Balterswil für 350 000 Franken und die Aufnahme von 100 000 Franken für den Fernwärmemanschluss Lützelburg in die Investitionsrechnung.**

BEAT IMHOF – Die offizielle Einladung an die StimmbürgerInnen für die Versammlung vom 1. Dezember 2005 in der Turnhalle Lützelburg erfolgt in diesen Tagen. Darin sind Einzelheiten des Budgets aber auch die Begründung des Kreditbegehrens enthalten.

Bereits die Behörde der ehemaligen Primarschulgemeinde Balterswil war über Jahre auf der Suche nach Land für den

Standort der Schulanlage Rietwies. Mit dem Bau des neuen Schulhauses vor über zehn Jahren verschwand die alte Turnhalle und mit ihr auch der kleine Sportplatz. Für den Turnbetrieb fehlt seither ein geeigneter Platz, der Spielplatz zwischen den Parzellen Baumberger und Schneider ist auch für die Benützung als Pausenplatz klein.

Die Strassen entlang des Schulareals, vor allem zwischen Schulhaus und Spielplatz, stellen ein nicht zu verachtendes Gefahrenpotenzial für die Schüler dar.

Der Kauf der Parzelle Nr. 248 von der Erbgemeinschaft Wirth kann diese Missstände mindestens im jetzigen Zeitpunkt nicht beheben. Der Schulgemeinde erwächst dadurch jedoch in Zukunft ein gewisser Handlungsspielraum; einerseits für allfällige weitere Landverhandlungen, andererseits für neue Lösungen bei der Verkehrsführung in Zusammenarbeit mit der Politischen Gemeinde.

>> dieses Thema bereits einmal diskutiert. Angesichts der ausserordentlich vielen Reformvorhaben und der kurzen Zeit seit Einführung der neuen Schulstrukturen in Bichelsee-Balterswil kam die Behörde zum Schluss, eine weitere Diskussion um die Integration der Schulgemeinde in der Politischen Gemeinde um mindestens drei Jahre zu vertagen.

### Rücktritt von Armin Schilling

Mit grossem Bedauern musste die Behörde den Rücktritt eines engagierten Mitglieds zur Kenntnis nehmen. Armin Schilling tritt auf Ende Schuljahr, also auf Ende Juli 2006 zurück. Seine verschiedenen Tätigkeiten, seine Schwerpunkte in Familie, Beruf und Verein erlaubten es ihm nicht mehr, Aufgaben in seinem Ressort und innerhalb der Behörde zu seiner eigenen Zufriedenheit zu erfüllen. Armin Schilling hat als Leiter der Steuergruppe wesentlich zum guten Gelingen der Einführung der Geleiteten Schule beigetragen. Der reibungslose Abschluss und die externe Evaluation vom nächsten Frühjahr waren denn auch seine Hauptgründe, dass er bei den letzten Wahlen im Frühling 2005 nochmals angetreten war.



*Verlässt kein sinkendes Schiff: Armin Schilling (rechts) beim Auszug aus Stein am Rhein. Von links: Peter Scheu, Hedwig Schick, Erich Schanderhazi*

8. November:  
Tag der  
Pausenmilch.



8./9. November:  
Räbeliechtliumzug  
in Bichelsee, bzw.  
Balterswil.



Reinerlös für das Skilager der Oberstufe

Samstag, 3. Dezember 05

## Schulhaus Lützelburg • Bichelsee-Balterswil

Nach einem herzhaften **Mittagessen** aus der **Küche** des **Restaurants Krone** erwartet Sie die Schülerschar mit einem **Weihnachtskonzert** und versetzt Sie in eine fröhlich-heitere Stimmung.

Bummeln Sie anschliessend durch die **Marktstände**, kaufen sich da und dort ein nettes **Geschenk für Weihnachten** und geniessen Sie die besonderen Düfte zwischen Fondue, Grillwurst und Glühwein.

In der Turnhalle/Aula wärmt Sie ein guter **Kaffee mit Kuchen** wieder auf. Auch gegen jeglichen Durst sind wir gewappnet. Das Wirtschaftsteam freut sich auf Sie.

Dann sind Sie oder Ihre Kinder reif für ein **Glücksspiel**. Versuchen Sie ihr Glück!

Die **Ausstellerinnen und Aussteller** geben zusammen mit den **Schülerinnen und Schülern** und dem **Lützelburgteam** ihr Bestes, damit es Ihnen rundum wohl ist am **Lützelmurger Chlausmarkt**.

**Kommen Sie vorbei und bleiben Sie ein Weilchen bei uns! Wir heissen Sie herzlich willkommen.**

Das Chlaus-Menü:  
Geschnetzeltes mit  
Knöpfli und Gemüse.



Ein Gemeinschaftswerk der Politischen Gemeinde Bichelsee-Balterswil und der Oberstufe Lützelburg

### Mittagessen

ab 12 Uhr in der Turnhalle / Kaffeestube

### Konzert

14.30 – 15.15 Uhr in der Turnhalle

### Chlausmarkt

13 – 18 Uhr auf dem Pausenplatz

### Chlausbesuch

ca. 16 Uhr auf dem Pausenplatz

### Wirtschaftsbetrieb

in der Turnhalle und Aula

### Glücksspiele

Eine Woche vor dem Chlausmarkt findet ein Vorverkauf der Mittagessensbons durch die Schüler/innen der Oberstufe statt. Selbstverständlich können diese Bons auch noch am Chlausmarkt gekauft werden.

KIRCHGEMEINDEHAUS  
AUENWIES

HERZLICHE EINLADUNG

## TAG DER OFFENEN TÜREN

Samstagnachmittag, 12. November 2005

13.30 Uhr - 16.30 Uhr Türöffnung, Besichtigung und Führung  
Kunst \* Kunstwerk \* Hobby-Ausstellung

14.00 Uhr / 15.15 Uhr Jürg Steigmeier erzählt in der Kirche



Jürg Steigmeier, der Geschichtenerzähler pendelt gekonnt zwischen traditioneller Erzählform und schauspielerischer Darstellung, raubt den Erwachsenen den Atem und führt Jung und Alt zu beinahe vergessenen Schätzen

Hot dog, Geburtstagsüberraschung,  
Kioskverkauf, Drehorgelmann

19.30 Uhr

### Kirchgemeindeabend

der Evang. Kirchgemeinde Bichelsee

Sonntag, 13. November 2005

10.15 Uhr

### Festgottesdienst

in der Kirche  
mit Pfr. G. Willi, B.Rebsamen-Hilfiker und dem Kirchenchor

10.00 Uhr

Kinderhütendienst KGH

10.00 Uhr

Kindergottesdienst KGH

Empfang durch die Musikgesellschaft Eintracht

11.45 Uhr

### Festbeiz

im Kirchgemeindehaus Auenwies  
Spaghetti mit Saucenvarianten (Fr. 5.- / 10.-)

Kuchenbuffet

Workshops für Kinder

14.30 Uhr

Ende der Feierlichkeiten

## Gemeinderneuerung der kath. Pfarreien Dussnang und Bichelsee

Die Umfrage im Rahmen der Gemeinderneuerung in beiden Pfarreien hat gezeigt, dass es in der heutigen Zeit nicht einfach ist, unser Christsein in Beruf und Alltag unter einen Nenner zu bringen. Das hat uns veranlasst ein Podiumsgespräch zu diesem Thema zu organisieren. So laden wir Sie ein zum

### Podiumsgespräch zum Thema

#### «Unser Christsein in Beruf und Alltag»

Donnerstag, 17. November 2005, 20. 00 Uhr  
im Saal vom Kneipp-Hof in Dussnang

Unsere Gäste und Mitwirkende sind:

- Brigitte Häberli, Nationalrätin, Bichelsee
- Peter Bühler, Bankleiter, Ettenhausen
- August Krucker, Unternehmer, Rickenbach

Gesprächsleiter:

- Werner Ibig, Dussnang

Im Anschluss an das Gespräch wird Ihnen ein Apéro offeriert.  
Zu diesem interessanten Gesprächsabend mit Diskussion sind Sie, auch unsere evangelischen Mitchristen, ganz herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
*Arbeitsgruppe Gemeinderneuerung*

### SCHNELL UND GÜNSTIG

Drucksachen für Firmen, Vereine, Private

### BUNT UND FETZIG

Textildruck in allen Variationen



8360 Wallenwil 071 971 34 24



## Kunstaussstellung zur Eröffnung

Anlässlich der Eröffnungsfeier des neuen Kirchgemeindehauses «Auenwies» vom 12. / 13. November 2005 stellen Kunstschaffende aus unserer Gemeinde ihre Werke aus.

Jeder Künstler, jede Künstlerin setzt mit den Bildern den neuen Räumlichkeiten eine andere Note auf.

Eine wahre Farb- und Sinnesreise kann beginnen ...

Es stellen aus und freuen sich auf Ihren Besuch:

<b>Bertolf</b>	<b>Tommy</b>	Balterswil	<b>Farb-Klangvisionen</b>
<b>Damiani</b>	<b>Myrtha</b>	Bichelsee	<b>Aquerelle</b>
<b>Habisch</b>	<b>Doris</b>	Bichelsee	<b>Bilder</b>
<b>Hörler</b>	<b>Christian</b>	Bichelsee	<b>Bilder</b>
<b>Kündig</b>	<b>Claudia</b>	Bichelsee	<b>Bilder / Skulpturen</b>
<b>Pietrowski</b>	<b>Horst</b>	Bichelsee	<b>Acrylbilder</b>
<b>Simione</b>	<b>Luigi</b>	Bichelsee	<b>Impressionen</b>



## Wiesy Imhof erweitert sein Schaffensspektrum Neuen Ideen Raum geben

**Nach einer künstlerischen Pause im Frühjahr hat der bekannte Künstler Wiesy Imhof sein Schaffen neu definiert. Seine neuesten Werke, die derzeit in der «Mosti Wallenwil» ausgestellt sind, kommen spielerischer, phantasievoller und mutiger daher und sprühen nur so von Lebensfreude.**

MARIE-THERES BRÜHWILER – «Ich hatte anfangs dieses Jahres eine kleine Schaffenskrise,» erklärt der 36-Jährige, der sich in seiner 20-jährigen Kunstkarriere bisher hauptsächlich auf akribisch genau gemalte Naturbilder konzentriert hat. Plötzlich habe er eine innere Blockade gespürt, welche er als Chance zur Neuorientierung genutzt hat. So habe er gespürt, dass er selbst gesetzte Begrenzungen abbauen müsse und es sei ihm klar geworden, dass ihm nicht nur das Malen Freude mache, sondern dass er generell vom Gestalten fasziniert sei. «Gestalten kann man überall, in der Küche, im Garten, mit Gedanken, Worten und Taten», sagt er.

*«Jeder Körper ist perfekt,» sagt Wiesy Imhof. Der Hinterthurgauer Künstler hat sein Schaffensspektrum erweitert.*



FOTO: MARIE-THERES BRÜHWILER

### Jeder Körper ist perfekt

Neue Begeisterung hat Wiesy Imhof auch in der Aktmalerei gefunden. Wiesy Imhof malt die Menschen würde- und charaktervoll. Die Werke widerspiegeln die individuelle Ausstrahlung und ureigenen Charakterzüge jedes einzelnen Modells. «Jeder Körper ist perfekt», sagt er. Dies habe nichts mit der Figur, der Ästhetik oder dem Alter, sondern ganz alleine mit dem ureigenen, unverwechselbaren Charakter zu tun. «Mein erstes Aktbild habe ich vor mehr als zwanzig Jahren gemalt, jetzt will ich auch dieses Spektrum etwas vertiefen. Über all meinen neuen Ideen steht aber immer noch mein Hauptziel, den Menschen Lebensfreude zu vermitteln.» Es gebe so viel Schönes und Gutes im Leben, man müsse die positiven Dinge nur sehen und tief im Herzen spüren, sagt er. «Man darf sich im Leben nicht selbst im Wege stehen, sondern man muss auch einmal mutig sein und neue unbekannte Wege beschreiten.» Keine Frage, auch die neuen Werke von Wiesy Imhof stecken voller Lebensweisheiten. Die Kalenderliebhaber kommen bei Wiesy Imhof weiterhin nicht zu kurz; auch für das Jahr 2006 hat der Künstler einen wundervollen Kunstkalender geschaffen.

### Ausstellung «Aufbruchstimmung»

Vom 5. bis 20. November 2005 stellt Wiesy Imhof in der „Mosti“ Wallenwil aus. Die Galerie ist jeweils am Freitag von 16.00 bis 20.00 Uhr und am Samstag und Sonntag von 13.00 bis 17.30 Uhr geöffnet. In der Ausstellung zeigt Wiesy Imhof Gemälde, Zeichnungen, Kunstkarten und seinen Kunstkalender 2006.

## Schafe an den Wänden des Gemeindekanzlei-Foyer André Keller hats geschafft

**Unter dem aus dem Französischen entlehnten Begriff Vernissage versteht man die feierliche Eröffnung einer Kunstausstellung.**

**Bei kostenlosem Sekt und kleinen Happen kann man sich sehen lassen und hat nebenbei Gelegenheit, den Künstler zu seinem Werk zu befragen. Dies war dann auch am 14. Oktober wieder einmal der Fall in der Gemeindekanzlei zu Bichelsee.**

BEAT IMHOF – Das Wort ‚Vernissage‘ selber stammt von französischem Wort ‚Verni‘ - zu Deutsch ‚Lack‘. Ursprünglich lackierten die Künstler an einem solchen Anlass ihre Bilder und gaben ihnen damit den letzten Schliff. Eine Vernissage wird also ihrem Namen nur gerecht, wenn die Bilder explizit für eine Ausstellung, bzw. für diesen Raum, in dem sie stattfindet, hergestellt wurden. Und dies ist hier unzweifelhaft der Fall. André Keller hat nämlich erst einmal ausgemessen, wie viele Meter Schafherde denn in diesem Raum überhaupt Platz finden (es sind 14 m), bevor er sich definitiv ans Werk machte – es ist eine eigentliche Installation.

### Spürbarer Witz

André Keller hat sich ganz offensichtlich mit viel Freude hinter diese Arbeit gemacht, hat diese witzige Idee und einmalige Chance aufgenommen, dem Betrachter und Kunden der Gemeindekanzlei nicht den Spiegel, sondern gleich ein ganzes Abbild hinzuhalten.

Das Foyer war an der Vernissage zum Bersten voll. Freunde, Verwandte und Bekannte des Künstlers nutzten diese bisher



einmalige Chance. Denn der am Tag der Vernissage 43 Jahre alt gewordene Hobby-Künstler ist ein stiller Schaffer.

### Erste Vernissage Kellers

Seit rund 20 Jahren befasst sich André Keller mit bildnerischem und plastischem Gestalte und trug zwischenzeitlich auch den Gedanken mit sich, die Kunstgewerbeschule zu besuchen. In der Zwischenzeit ist dem gelernten Maschinenzeichner seine Kunst so wichtig geworden, dass er gezielt Kurse besucht und sich im Wohnhaus eine Atelierecke eingerichtet hat. Auch der Beruf, den er nun schon seit rund 10 Jahren ausübt hat mit visueller Gestaltung zu tun – allerdings sind es keine statischen sondern dynamische Bilder, welche er als Sendeleiter bei SFDRS zu ordnen hat.



*Noch rund zwei Monate glotzen André Kellers Schafe (Hintergrund) von den Wänden der Gemeindekanzlei.*

FOTOS: VERA BÜRKI

*Unterhielten sich köstlich über das Ausgewogene und Schöne der Jugendzeit: Klassenkameraden Beat Imhof und André Keller*



Wir beraten Sie gerne  
in sämtlichen  
Versicherungsfragen !

**Winterthur Versicherungen**  
**Hauptagentur Aadorf**  
**Cornel Büsser™**

Aussendienstmitarbeiter:  
Urs Brühwiler

Bahnhofstrasse 8  
8355 Aadorf  
Telefon 052 365 13 14  
Telefax 052 365 39 57  
www.aadorf.winteam.ch



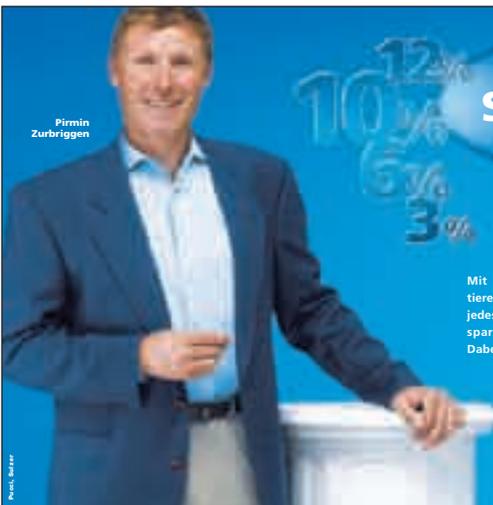
**GARAGE**  
**MAYER BICHELSEE**  
Autospenglerei • Spritzwerk

PKW - Busse - Lastwagen  
Service & Reparaturen & Verkauf aller Marken

**Drücktechnik!**  
Reparieren **ohne** Lackieren  
Parkschäden • Hagel • kleine Dellen

**Garage plus**

Gewerbestrasse 4 • 8363 Bichelsee • Tel. 071 971 33 22 • www.mayer-auto.ch



Jetzt vorsorgen für Spitzenresultate.

[www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)  
Steuerersparnis berechnen!

Mit dem Raiffeisen Vorsorgeplan 3 profitieren Sie vom vorteilhaften Zinsertrag und jedes Jahr von hunderten gesparten Steuerfranken. Dabei können Sie mit

einer Rendite von bis zu 12% rechnen und bestimmen selber, wie viel Sie einzahlen. Details jetzt im Internet oder persönlich bei Ihrer Raiffeisenbank.

Online-Wettbewerb mit Preissumme von über Fr. 20'000.-

Wir machen den Weg frei 

## Entwicklungsgeschichte der Elektra-Genossenschaft Balterswil Erst seit 100 Jahren elektrifiziert

Vor 100 Jahren, im Juli 1905, gründeten 15 Hauseigentümer die Genossenschaft für elektrische Beleuchtung und Kraftabgabe in Balterswil, zu welchen sich nochmals 8 Hausbesitzer gesellten, bis am 1. Februar 1906 die erste elektrische Anlage in Balterswil dem Betrieb übergeben wurde. Fortan wurde in Balterswil Strom verkauft, wozu eine Transformatorstation notwendig war.

Die erfolgreiche, gesunde Genossenschaft vermied es, das Jubiläum an die grosse Glocke zu hängen. Als Jubiläumsanlass waren die Genossenschaftsmitglieder zu einer Reise in die Innerschweiz eingeladen. Profitiert haben aber alle Strombezüger des heutigen Versorgungsgebietes: Im abgelaufenen Rechnungsjahr wurde ein einmaliger Rabatt von fünf Prozent gewährt.



VON AUGUST BRÜHWILER, MARTIN BÜHLER UND PAUL RICKLIN  
Am 17. Juli 1905 fand die Gründungsversammlung der Genossenschaft für elektrische Beleuchtung und Kraftabgabe im Schulhaus Balterswil statt. Als erster Präsidenten amtierte Posthalter August Sauter und erster Finanzverwalter war Bernhard Köchli. Der Strom wurde vom Flusskraftwerk Beznau der Motor AG Baden geliefert. Über die Unterzentrale Mattenbach bei Winterthur, gelangte die neue Kraft in unsere Gemeinde.

### Initiant aus Balterswil

Im März 1909 wurde in Sirnach der Verband Thurgauischer Transformatorenbesitzer, der heutige Verband Thurgauischer Elektrizitätsversorgungen (VTE) gegründet. Es gehörten ihm anfänglich 12 Mitglieder an. Darunter befand sich auch die Genossenschaft für elektrische Beleuchtung und Kraftabgabe in Balterswil. Als einer der Initianten und Gründer war auch hier der Balterswiler Kantonsrat und Posthalter August Sauter im ersten Vorstand dieses Verbandes tätig. Im Jahre 1911 wurde der

Grundstein für das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT) gelegt, welches die Verteilnetze der damaligen AG Motor und der Bodensee-Thuratal AG übernahm. Mitglied der Genossenschaft konnte werden, wer 10 Franken und seine Zuleitung bezahlte, sofern er von der Generalversammlung aufgenommen wurde. Die Mitglieder der Genossenschaft waren für die Verbindlichkeiten derselben im Verhältnis ihres jährlichen Stromkonsums haftbar. Es wurde auch Strom an Nichtmitglieder (Abonnenten) abgegeben. Diese hatten jedoch einen erhöhten Strompreis nach Reglement zu bezahlen.

Preise für elektrische Energie (festgesetzt an der zweiten Generalversammlung 1907):

	Genossenschaftler	andere
Lichtstrom	45 Rp.	50 Rp.
Koch- & Heizstrom	12 Rp.	15 Rp.
Motorenstrom bis 2PS	15 Rp.	17 Rp.
Motorenstrom 2-5PS	13 Rp.	

Am 21. Februar 1907 fand die Generalversammlung zur Rechnungsabnahme des



ersten Betriebsjahres statt. Der Stromverbrauch im ersten Betriebsjahr betrug 8 469 KWh. Die Eintrittssteuer wurde auf 20 bis 100 Franken festgelegt, wobei die Kommission von Fall zu Fall über die definitive Höhe entschied. Der Kassier wurde mit 120 Franken entschädigt, der Präsident mit 40 Franken, das Sitzungsgeld betrug einen Franken. Pro Protokoll erhielt der Aktuar noch zusätzlich 50 Rappen Entgelt. Unentschuldigtes Fernbleiben von der Generalversammlung wurde mit einem Franken gebüsst.

### Glühbirnen vom Elektrakassier

Die Eintrittstaxe als Genossenschafter beträgt seit den 60er Jahren bis heute 600 Franken, welche den Genossenschafte mit pauschal 40 Franken pro Jahr verzinst werden.

Bemerkenswert ist, dass seit der Gründung bis Ende der 60er Jahre der Verkauf von Glühbirnen und Sicherungen durch den jeweiligen Kassier erfolgte. Heute unvorstellbar auch, dass in den 30er Jahren für elektrische Kochherde, welche im Versorgungsgebiet neu an's Netz angeschlossen wurden, Prämien vom EKT in die Genossenschaftskasse flossen, um den Stromkonsum zu fördern.

Am 11. Dezember 1908 wurde an einer ausserordentlichen Generalversammlung über die Strassenbeleuchtung in Balterswil befunden: 15 Lampen sollten gestellt werden, wobei je die halben Investitionskosten von total 1 500 Franken, die Ortsgemeinde und die Genossenschaft zu tragen hatten. Ferner musste die Ortsgemeinde jährlich Strom im Wert von 400 Franken abnehmen. Auch gab es bereits erste Proteste gegen die Standorte der Strassenlampen im Dorf.

### Ifwil folgt 1913

Die elektrische Erschliessung von Ifwil beschloss man 1913, gleichzeitig mit der Aufnahme ins Genossenschaftsgebiet, jedoch nicht ohne vorher über die Rendite und den Nutzen befunden zu haben. Die Genossenschaft hiess in der Folge Elektra Balterswil-Ifwil.

Die Kosten für den Bau der Trafostation in Ifwil betragen 1913 samt allen Installationen 6 230 Franken. Zum Vergleich: Bau und Einrichtung der Trafostation Riesenberg kosteten 1984 425 571 Franken.

1916 wurde das Reglement in seiner 2. Auflage gedruckt; die Genossenschaft erreichte mit 60 Mitgliedern den Höchststand, dazu kamen noch 20 Abonnenten, welche nach Reglement einen höheren Strompreis zu zahlen hatten.

1933 beschloss die Elektra die Kosten der Strassenbeleuchtung zu übernehmen. An einer Generalversammlung im Jahre 1944 wurde angeregt, die Ortsgemeinde könnte doch die Elektra übernehmen, was aber bis heute nicht mehr zur Diskussion stand. Erst in jüngster Zeit wurden wieder Bestrebungen verstärkt, die Stromversorgung im ganzen Gemeindegebiet unter das Dach der Politischen Gemeinde zu bringen.

### Finanzstarke Organisation

Ohne grosse Sorgen und Erschliessungskosten wuchs die Kasse der Elektra bis anfangs der 60er Jahre zu einem kleinen Vermögen. Wohl aus diesem Grunde war es möglich, mit kleineren und grösseren Darlehen, finanzielle Engpässe bei Schützenverein, Männerchor, Turnverein, Ortsgemeinde etc. zu günstigen Bedingungen zu überbrücken. Auch rollten immer freiwillige kleinere Beiträge in die Kassen der Orts- und Schulgemeinde. Dank ihrer Finanzstärke konnte die Elektra je 10 000

Franken an den Schulhausbau im Jahre 1953 und an den Dorfstrassenausbau 1954 spenden.

Die Einspeisung der Hochspannung vom EKT wurde 1960 von 8kV auf 16kV erhöht. Dies bedingte den Austausch von Transformatoren. 1970 wurde ein Plan des Stromnetzes gezeichnet und der Einheitspreis für den Strombezug mit Hoch- und Niedertarif beschlossen. Bereits zwei Jahre später erfolgte die Planung eines Hochspannungsringes, der auch in Auftrag ging und Mitte der Neunzigerjahre fertig gestellt wurde.

Dank der weiterhin guten Finanzlage wurde 1973 der Ortsgemeinde ein Kredit von 100 000 Franken zu einem Zins von 4,5 Prozent gewährt. 1975 übernahm die Elektra die gesamte Strassenbeleuchtung und im folgenden Jahr war deren Ausbau für 300 000 Franken abgeschlossen.

### Dauernder Erneuerungsprozess

Nach etlichen nicht technisch bedingten Schwierigkeiten konnte 1977 die Trafostation an der Lohstrasse endlich erstellt werden. Diese Erfahrungen führten dazu, dass seither mit jeder Baueingabe auch ein Anschlussgesuch an die Elektra gestellt werden muss. Im gleichen Jahr wurde die Trafostation Ost und die Schaltstation Post realisiert.

1978 wurde die Rundsteueranlage (Boilersperrung, Hoch-/Niedertarif, etc) angeschafft und die ersten 9 Elektroheizungen in Einfamilienhäusern bewilligt. Die zunehmende Anzahl Motoren machte die Anschaffung einer Blindstromkompensationsanlage erforderlich. Seit 1981 werden Erschliessungskosten über das Perimetersystem abgegolten. Das Sägewerk Brühwiler wurde mit einer Trafostation ausgerüstet und im Folgejahr die Trafostation Riesenberg erstellt.

Eine neue Aufgabe fand 1986 ihren Anfang: Das Kabelfernsehen. Anfänglich diente die Kopfstation im Stiegacker als Signalquelle, bis 1990 das Signal von der Stadtantenne Wil übernommen werden konnte. Seit 1992 ist dieses Signal auch in Ifwil verfügbar.

### Neue Grenzen

1993 konnte die Eingliederung der Gebiete Loh und Kienberg in unsere Genossenschaft abgeschlossen werden. Nach der Statutenbereinigung heisst die Genossenschaft nun Elektra Balterswil. Die in den eingegliederten Gebieten nötige Sanierung sowie der Strassenbau in Ifwil und die damit verbundenen Verkabelungen beanspruchten die Finanzen stark.

Diese Solidarität machte sich durch einen erhöhten Strompreis bemerkbar. Während die Genossenschaft bis Anfang der Neunzigerjahre rund 4,4 Rappen pro KWh für die Endverteilung benötigte, wurden in den nächsten zehn Jahren im Durchschnitt 5,6 Rappen in Rechnung gestellt. Erst zu Beginn des neuen Jahrtausends waren die Amortisationen so weit getätigt, dass die Kosten für die Endverteilung auf durchschnittlich 4,1 Rappen sanken und damit auch der Strompreis bei den Endkunden wieder deutlich reduziert werden konnte.

Ab 1994 deckt sich das Geschäftsjahr mit dem hydrologischen Jahr (1. Oktober bis 30. September), wie es auch beim EKT der Fall ist.

Ab Beginn des Jahres 2005 gehört auch Itaslen zum Versorgungsgebiet der Elektra Balterswil. Der Genossenschaft gehören 58 Mitglieder an; 15 Trafostationen werden betrieben.

Der Stromverbrauch stieg von anfänglich 8 469 KWh im Jahre 1906 auf 3 885 000 KWh im Jahre 1980 und auf 9 410 000 KWh im Jahre 2004.



# Brändli bbbb

A. Brändli Schreinerei  
8363 Bichelsee 071 971 14 21

Der Schreinermeister, Ihr  
Fachmann für Umbau,  
Planung und Gestaltung.

Ein Besuch unserer  
permanenten Ausstellung  
wird Sie überzeugen!

- Innenausbau
- Möbel-Unikate
- Kücheneinrichtungen
- Liegenschaftenservice
- Teppich • Linol • Kork • Parkettböden

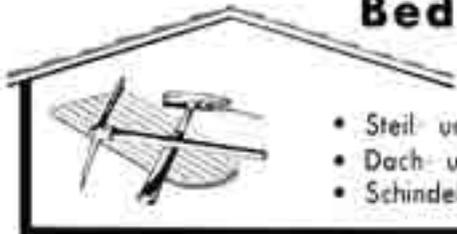
# R. Büchi

Keramische Wand- & Bodenbeläge

Rainer Büchi Auenwiesenstrasse 10 Tel. 071/971 39 22  
8363 Bichelsee Natel 079/687 32 14

# Schwager

## Bedachungen AG



- Steil- und Flachbedachungen
- Dach- und Fassadenisolationen
- Schindeln- und Faserzementfassaden

Urs Schwager 8376 Fischingen Tel. 071/977 15 67  
Fax 071/977 22 15

## Firmenausflug auf Schusters und Chef's Rappen Schreinerei Brändli auf der Chrüzegg

Am Freitag den 14. Oktober besammelte sich die ganze Belegschaft der Schreinerei Alfons Brändli um neun Uhr im Höfli Bichelsee. Die vier Angestellten, zwei Lehrlinge, der Chef Alfons Brändli und seine Frau Anni stiegen in zwei Autos.

WERNER SCHMUCKI – Die Fahrt ging Richtung Libingen. In Mosnang angekommen war schon der erste Zwischenhalt im Restaurant Krone. Bei Kaffee und Gipfeli stärkten sich alle ein erstes Mal. Weiter ging die Fahrt nach Libingen.

### Zufälliges Treffen

In Wanderschuhen oder Turnschuhen und mit Stöcken bewaffnet ging's los Richtung Chrüzegg. Bergab und Bergauf ging's und die ersten Schweisstropfen drückten aus dem Körper. Per Zufall traf man im Beizli «Schwämmli» zwei Bekannte von Alfons und Res. Also war die Wandergruppe fast gezwungen, etwas zu trinken. Danach marschierten alle zusammen zum Bergrestaurant Chrüzegg. Gemeinsam zu Tisch wurde gegessen, getrunken, gelacht, erzählt und diskutiert. Nach dem Mittagessen trennten sich die Wege.

### Herrlichste Bedingungen

Die Firma Brändli mit Anni und Alfons, den Angestellten Nadia, Res, Matthias und Werni und den Lehrlingen Marc und



FOTO: ANNI BRÄNDLI

Dorian wanderte bei strahlendem Sonnenschein weiter Richtung Schindelberg. Die tolle Aussicht, die bunten Wälder, das angenehme Wetter wurde in vollen Zügen genossen. Bei kurzem Halt vor dem Restaurant Schindelberg wurde mit Hilfe von Wernis Wanderkarte der längere Weg über die Meiersalp beschlossen. Dort angekommen gab es wieder etwas für den Rachen. Die lustige Wirtin spendierte am Schluss ein Glaserl Schnaps, eine Spezialität vom Hause. Die Wanderung ging nun nur noch Bergab zum Autoparkplatz. Der nächste Halt war nicht zu Hause, sondern im Restaurant Löwen in Niederhofen. Bei Getränken und einer Fleischplatte ging der schöne Wandertag zu Ende.

Die Brändli-Belegschaft ist geblendet vom schönen Herbstwetter.

Ein Herzliches Dankeschön an Anni und Alfons Brändli, denn die ganze Belegschaft musste an diesem Tag nicht einmal das Portemonnaie zücken.

## 1500 Unterschriften übergeben Grosserfolg für Petition!



FOTO: DANIEL GERMANN

**ERIKA BLEISCH IMHOF** – Am Samstag, 5. November, konnten wir im Rahmen des halbjährlichen Treffens der Hinterthurgauer National- und Ständeräte mit den Kantonsräten des Bezirks die in nur sechs Wochen gesammelten rund 1500 Unterschriften für eine Petition gegen die geplante Absenkung des Luftraums über dem Hinterthurgau übergeben.

Brigitte Häberli, Hermann Bürge und Hansjörg Walter haben damit den Auftrag entgegengenommen, diese Unterschriften in Bern an Bundesrat Leuenberger als Vorsteher des BAZL zu übergeben. Die humorvolle Aktion mit dem Hinterthurgauer Lärmabfall-Kübel und die prägnante Rede von Josef Imhof fanden dabei eine sehr gute Resonanz – das Blitzlichtgewitter zeigte, dass es neben der eigentlichen Botschaft immer auch auf das Wie des Ueberbringens ankommt. Es wurde vereinbart,

dass bei der Uebergabe irgendwann in der Wintersession im Dezember eine kleinen Delegation vom Bürgerprotest Fluglärm Hinterthurgau dabei ist.

### **Bürgerprotest wächst!**

Wenn der Flughafen Zürich mit wahnwitzigen Wachstumsprognosen schockt, muss natürlich auch der Bürgerprotest mithalten: Seit Anfang November wird die Kerngruppe durch elf Mitstreiter und Mitstreiterinnen aus den umliegenden Gemeinden verstärkt.

### **Sie werden auf Ihren Brief keine Antwort vom BAZL erhalten!**

Das BAZL macht es sich einmal mehr sehr leicht: Auf die offenbar zahlreich eingegangenen Protestbriefe gegen die Absenkung des Luftraums über dem Hinterthurgau hat es in einer Kollektiv-Antwort zu



Handen der Bürgerprotest-Gruppen geantwortet. Den Brief finden Sie auf der Website unter:

[http://www.fluglaerm-htg.ch/musterbriefe/unique\\_luftraumsenkung0.jpg](http://www.fluglaerm-htg.ch/musterbriefe/unique_luftraumsenkung0.jpg)

Der Entscheid nach der Vernehmlassung wird gegen Ende des Jahres erwartet. Es macht immer noch Sinn, Briefe zu senden, auch wenn sie nicht beantwortet werden. Wir wissen, dass die Anzahl Reaktionen aus der Bevölkerung sehr genau erfasst wird, auch wenn man dies vordergründig aus taktischen Gründen nicht so erscheinen lässt. Die Briefe können unter [www.fluglaerm-htg.ch](http://www.fluglaerm-htg.ch) abgerufen werden. Es empfiehlt sich, diese zu verändern und mit eigenen Formulierungen zu versehen, um doch eine direkte Antwort zu provozieren.



### **Wichtig für Sie zu wissen:**

- Die Verjährungsfrist für Wertminderungsforderungen für Liegenschaften an UNIQUE läuft im Frühjahr 2006 ab.
- Ihre Forderung sollte daher bis spätestens Ende Dezember 2005 eingereicht sein, sonst verjährt sie. Diesbezügliche Informationen und den Musterbrief des HEV finden Sie ebenfalls auf unserer Website [www.fluglaerm-htg.ch](http://www.fluglaerm-htg.ch).

### **Achtung!**

Unbedingt **EINSCHREIBEN** senden, sonst wandert der Brief direkt in den Papierkorb!

## **Wir wählen sie am 27. November 2005 als Vizestatthalterin**

### **Renate Bommer-Bühler**

**gradlinig - zuverlässig - engagiert  
eine Kandidatin aus unserer Mitte**

**wohnhaft in Bichelsee  
geb. 29. Dezember 1961, verheiratet  
Geomatikerin  
1983-1991 Vorstand Turnverein Bichelsee  
1991-1995 Ortsbehörde Bichelsee  
1996-2000 Gemeinderätin Bichelsee-Balterswil  
Vizegemeindeammann  
aktives Mitglied Volleyballriege und  
Turnverein Bichelsee**



## Neues vom Männerchor Balterswil ... Grosse Feier für treue Sänger!



Zu einer grossen Feier wurde die Veteranen-Ehrung des Thurgauischen Kantonal- Gesangverbandes am 29. Oktober im Auholz- Saal in Sulgen.

Worten von Edwin Schönholzer vom Kantonalverband wurden die zahlreichen Gäste auch musikalisch vom Damenchor Sulgen zu dieser Ehrenfeier willkommen geheissen.

### Fünf Sänger aus Bichelsee-Balterswil

Die zarten Händen der neuen Kantonaldirigentin Claudia Hugentobler sowie der Vizedirigentin Jannette Meier hefteten allen namentlich Geehrten die Ehrennadel an das Revers und mit einem Glas Ehrenwein, gestiftet von der Gemeinde Sulgen wurde auf weitere schöne Stunden bei Gesang und Geselligkeit angestossen.

Auch fünf Sänger aus unserer Gemeinde wurden für ihre langjährige Treue zu ihren Vereinen geehrt. Vom Männerchor Balterswil waren dies **Max Beerli, Otto Kuttelwascher** und **Bernhard Schmalz** sowie **Franz Eisenring** und **Karl Feuz** vom Männerchor Bichelsee.

Auch an dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an alle treuen Sänger und der Wunsch dass sie noch viele erfolgreiche und unterhaltsame Stunden mit ihren Sängerkameraden in den Vereinen verbringen können.

RICHARD TREML – Zu dem Anlass, welcher vom Damenchor Sulgen organisiert wurde, waren nicht weniger als 90 Sängerinnen und Sänger aus dem ganzen Kanton gemeldet. Zwei Drittel der anwesenden Chormitglieder wurden für ihre 30jährige Mitgliedschaft bei einem Chor zu Veteranen und 30 Sängerinnen und Sänger für 50 Jahre dauernde Treue zum Gesang zu Ehren-Veteranen ernannt.

Nach der Begrüssung durch Gemeindevorstand Hans Ziegler und einleitenden

### Anzeige

Wollen auch Sie einmal bei einer Veteranen-Ehrung dabei sein? Dann wird es Zeit bei uns einzusteigen. Der Männerchor Balterswil und der Männerchor Bichelsee öffnen Ihnen gerne die Tür. Einzige, aber wichtige Voraussetzung: Freude am Gesang!

## Lokales Sportnetzangebot Workshop «Aktive Kindheit»

Am 19. November 2005 findet in Bichelsee-Balterswil ein Workshop zum Thema «Aktive Kindheit» statt. Zielpublikum sind Eltern mit ihren Kindern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Muki-, Kitu- und Mädchenriegeleiterinnen und Jugileiter, welche mit Kindern im Alter von 2-12 Jahren arbeiten.

### Aktive Kindheit – ein Thema der Gesundheitsförderung des Bundes

Das Bewegungsverhalten der Gesellschaft hat sich in den vergangenen 20 Jahren stark verändert. Dies ist am deutlichsten bei den jüngsten Mitgliedern unserer Bevölkerung festzustellen.

Weniger Bewegungsräume, mehr Fernsehkonsum und eine Vielzahl von Computer games bereits für die Kleinsten haben nicht nur dramatische Auswirkungen auf den Bewegungsapparat sondern brachten auch veränderte Ernährungsgewohnheiten mit sich.

Als Resultat davon sind in der Schweiz bereits heute ungefähr 20% aller Kinder im Primarschulalter übergewichtig. Die Zahl der Fettleibigen (massiv übergewichtig) hat sich in den vergangenen 20 Jahren versechsfacht.

Die Folgen dieses Trends sind absehbar. Die Zahl der jungen Patienten mit chronischen Rücken-, Herz- und Gelenkkrankheiten wird dramatisch ansteigen - die Kosten im Gesundheitswesen werden noch einmal explodieren. Als logische Konsequenz wird dann wohl bald

ein Gesundheits-Check über die Höhe der Krankenkassenprämien entscheiden.

### Die Weichen werden früh gestellt

Der Bewegungsdrang bei den Kindern ist anfänglich riesig, die Begeisterungsfähigkeit kennt kaum Grenzen. Um diese natürliche Freude an der Bewegung am Leben zu halten wollen die Kinder gefordert und gefördert werden. Computerspiele und Fernsehsendungen (auch solche über Sport) sind dabei nicht die richtigen Mittel.

An diesem Workshop sollen die Kinder viel in Bewegung sein und verschiedene spannende Spielideen für die Bewegung zu Hause mitnehmen können. Die Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Leiterinnen und Leiter der Muki, Kitu und Mädchen- sowie Jugendriege erhalten zudem wichtige theoretische Informationen zum Thema «Aktive Kindheit».

### Helfen sie mit

Der Workshop «Aktive Kindheit» findet statt, wenn sich mind. 15 Erwachsene mit ihren Kindern für den Kurs anmelden. Eine Begrenzung der Teilnehmerzahl nach oben gibt es nicht. Melden sie sich an für einen lustigen, spielerischen, lehr- und abwechslungsreichen Bewegungsnachmittag und überzeugen sie eine befreundete Familie ebenfalls zur Teilnahme.

**Treffpunkt: 13.30 Uhr im Schulzentrum (Ende ca. 16.00 Uhr)**

-----  
**Anmeldetalon** einschicken oder E-Mail senden !

Name: ..... Anzahl Erwachsene: .....  
Anzahl Kinder: .....  
Telefon: ..... E-Mail: .....

Daniel Bangerter, Lohrain 2, 8362 Balterswil, 071 971 42 22, the.baengs@bluewin.ch



FOTOS: DANI BANGERTER

# Frauen-Begägnungs(Z)Morge

## 22. NOV. 05

IM NEUEN KIRCHGEMEINDEHAUS  
DER EVANGELISCHEN KIRCHE

(AUENSTRASSE BICHELSEE)

"Zmörgele" ab 9.00 Uhr

Referat 9.30 bis ca. 10.15 Uhr

Ausklang bis 11.00 Uhr

(Mit Kinderhüte, 9.00- 11.00 Uhr)

**LEBE DEINEN TRAUM!**  
**WIE EINE FRAU IHREN**  
**KINDHEITSWUNSCH UMSETZTE**  
**UND UNTER DEN ÄRMSTEN DIESER WELT**  
**ZU ARBEITEN BEGANN**

Die Referentin Annemarie Eisenring-Birchler (47)

- Aufgewachsen in der Lützelweid ob Bichelsee
- Verheiratet, 4 Kinder
- Ausbildung: Arztgehilfin/ Laborantin
- Auslandsaufenthalte: Brasilien, Peru, Rumänien, Mongolei
- Jetzige Tätigkeit: Engagement unter Randständigen
- Hobbys: Menschen, fremde Länder, kreatives Werken



**JEDEFRAU IST HERZLICH  
WILLKOMMEN!**

Das Organisationsteam  
freut sich über Ihren Besuch!



Kosten: freiwilliger Unkostenbeitrag

## Dä Samichlaus vo dä Jubla Bichelsee chunt wieder!!!



Bald ist es wieder soweit. Das Samichlausteam der Jubla Bichelsee ist vom 2. bis 8. Dezember unterwegs.

Schreiben Sie bitte für Ihre Kinder ein Blatt mit Name, Rügen und Lob, und legen Sie es der Anmeldung bei.

Bitte senden Sie den Talon bis am 27.11.05 an:

Christian Bürge  
Lützelrain 4  
8363 Bichelsee

Bei Fragen können Sie sich an Christian Bürge 079 309 25 52 (Chlauschef) oder Franziska Traxler 071 460 01 59 (Scharleiterin Jubla Bichelsee) wenden.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

*Das Jubla Leitungsteam*



Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Wunschtag \_\_\_\_\_ Wunschzeit \_\_\_\_\_

Ihr Fachmann für • **Sanitär-Installationen**  
 • **Boilerentkalkungen**  
 • **Reparatur-Service**  
 • **Heizungs-Installationen**

**Ralph Münger**  
**Sanitär • Heizungen**  
**8362 Balterswil**

Telefon 071 971 16 64 • Hotel 079 631 91 55 • Fax: 071 971 15 85



*Täglich frische Forellen*

*Restaurant Löwen*  
*am Bichelsee*  
*Tel. 071 971 16 65*



*Jeden letzten Do. im Monat ab 20.00 Uhr Stubete*

*Auf Ihren Besuch freuen sich Gabi Wenger & Richi Horat*

*Dienstag ab 14.00 Uhr & Mittwoch ganzer Tag geschlossen*

**M. HUBMANN**

**Zimmerei**

**Bauschreinerei**

- Umbauten    Neubauten    Treppenbau
- Liefern und montieren von Fenstern    Isolationen
- Vermietung von Partyzelten & Festbestuhlungen

**8363 Bichelsee    Hauptstrasse 21    ☎ 071 - 971 11 53**



**Möchten Sie den  
 6. Dezember nicht alleine verbringen?**

Der Gemeinnützige Frauenverein lädt Sie (auch nicht Mitglieder) ab **20.00 Uhr** zu einem gemütlichen Chlausabend bei Glühwein und Lebkuchen in die **Pfarrer Traberstube** ein. Wenn Sie Lust haben schauen Sie vorbei.

Der Vorstand des GFV freut sich auf Sie.



FAMILIEN  
 KREIS

*Lebkuchenherzen*



*verziern*

Wann

**Mittwoch 30. November 2005**

Wo

im alten Kindergarten in Bichelsee

Zeiten

- 1. Gruppe: 13.30 h bis 14.15 h
- 2. Gruppe: 14.15 h bis 15.00 h
- 3. Gruppe: 15.00 h bis 15.45 h

Kosten

**Fr.10.- pro Kind**  
 mit einem feinen z`Vieri und Getränk

Anmeldung

**An Mirjam Hug, Telefon an: 071 971 46 57**  
 oder E-Mail an: michi@family-hug.ch

Anmeldeschluss

**20. November 2005**

Die Kinder sollten mindestens 3 Jahre alt sein.

Jedes Kind macht sein Herz selber.

Für die Mami's gibt es eine kleine Kaffeestube mit Kuchen.

Auf einen schönen, kreativen Nachmittag freut sich der



# De Samichlaus vom Hackenberg

**Freitag, 25. November – Mittwoch, 7. Dezember  
am Hackenberg in Balterswil  
täglich ab 17:00 Uhr  
Sa/So ab 13:00 Uhr**

**Besuchen Sie mit Ihren Vereinskollegen, Freunden und Bekannten  
unseren beliebten Samichlausanlass im Wald**

Auch dieses Jahr ist der Samichlaus mit Schmutzli und Esel wieder am Hackenberg.  
Auf dem Köhlerplatz empfängt er Familien und Gruppen;  
in der geheizten Hackenberghütte ist für Speis und Trank gesorgt.

*Samichlaus-Anmeldungen mit ihren Wünschen richten Sie bitte an die folgenden Adressen.*

Kurt Grundbacher, Kirchgasse 8, 8363 Bichelsee, Tel: 071 971 25 33, Mobile 079 610 04 81  
Bruno Tremp, Riesenbergstr. 23, 8362 Balterswil, Tel: 071 971 15 88, Mobile 079 223 73 28  
e-mail: kgbichelsee@hotmail.com oder ftremp@bluewin.ch

- Es dürfen keine Fahrzeuge ohne Spezialbewilligung bis zur Hütte fahren –
- Geniessen Sie den kurzen Marsch vom Dorf –
- Gehbehinderte werden selbstverständlich per Fahrzeug zum Chlaus geführt –



## Weihnächtliche Kunstwerke zu bestaunen - Eintritt bei Kerzenschein

### Adventsfenster in Bichelsee

- |    |     |                       |                       |
|----|-----|-----------------------|-----------------------|
| DO | 1.  | Fam. Koch             | Hauptstr. 11          |
| FR | 2.  | Fam. Habisch          | Keltenweg 10          |
| SA | 3.  | Fam. Meier            | Ringstr. 1            |
| SO | 4.  | Fam. Krucker          | Höfli 9               |
| MO | 5.  | Fam. Meister          | Auenwiesenstr. 5      |
| DI | 6.  | Fam. Kern             | Engstr. 3             |
| MI | 7.  | Fam. Pletscher        | Lützelburgstr. 1      |
| DO | 8.  | Fam. Hug              | Feldstr. 10           |
| FR | 9.  | Fam. Hollenstein      | Höfli 32              |
| SA | 10. | Fam. Kündig           | Hauptstr. 12          |
| SO | 11. | Fam. Weber            | Auenstr. 1b           |
| MO | 12. | Fam. Büchi            | Auenwiesenstr. 10     |
| DI | 13. | Fam. Hänni            | Lützelrain 46         |
| MI | 14. | Fam. Kammermann       | Bachweg 5             |
| DO | 15. | Fam. Müller           | Niederhofen 19        |
| FR | 16. | Fam. Hof              | Schulackerstr. 6      |
| SA | 17. | Fam. Schätti          | Weidstr. 2 / Niederh. |
| SO | 18. | Fam. Müggler          | Hauptstr. 13          |
| MO | 19. | Evang. Kirche         | Furthstr.             |
| DI | 20. | Fam. Beck             | Niederwies 4          |
| MI | 21. | Fam. Gerber           | Auenstr. 20           |
| DO | 22. | Fam. Stamm            | Rüetschbergstr. 3     |
| FR | 23. | Kindergarten Landhaus | Frau Fels             |
| SA | 24. | Schulhaus Traber      | Frau Stöckli          |

### Adventsfenster in Balterswi

- |    |     |                        |                     |
|----|-----|------------------------|---------------------|
| DO | 01. | Fam. Bangerter Damiani | Lohrain 2           |
| FR | 02. | Fam. Thalman           | Rebenacker 9, Ifwil |
| SA | 03. | Fam. Amrhein           | Kreuzbergstr. 2     |
| SO | 04. | Fam. Schneider         | Lochwiesstr. 8a     |
| MO | 05. | Fam. Engeler           | Haldenstr. 20       |
| DI | 06. | Fam. Kasper            | Sonnhaldenstr. 8    |
| MI | 07. | Fam. Amrhein           | Hauptstr. 4         |
| DO | 08. | Fam. Schütz            | Sonnhaldenstr. 8a   |
| FR | 09. | Kindergarten           | Hackenbergstr. 9    |
| SA | 10. | Fam. Holenstein        | Hauptstr. 59        |
| SO | 11. | Fam. Maier             | Birkenweg 9         |
| MO | 12. | Fam. Brüngger          | Hauptstr. 13        |
| DI | 13. | Schulhaus Rietwies     | Frau Raymann        |
| MI | 14. | Spielgruppe Bi-Ba      | Hackenbergstr. 9    |
| DO | 15. | Fam. Scheu             | Lohacker 4          |
| FR | 16. | Fam. Basler            | Hauptstr. 16        |
| SA | 17. | Fam. Huber             | Kreuzbergstr. 5     |
| SO | 18. | Fam. Stadelmann        | Lohrain 4           |
| MO | 19. | Fam. Christen          | Rebenacker 7, Ifwil |
| DI | 20. | Fam. Imhof             | Hauptstr. 61        |
| MI | 21. | Fam. Faust             | Lohstr. 17          |
| DO | 22. | Fam. Brunner           | Hauptstr. 11        |
| FR | 23. | Fam. Strasser          | Hauptstr. 38        |
| SA | 24. | Fam. Sauter            | Hauptstr. 36        |

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN ALLE,  
DIE BEIM ADVENTSFENSTER MITMACHEN.  
ESTHER KAMMERMANN, MIRJAM HUG UND CONNIE STRASSER.

## CEVI Hinterthurgau

### Kerzen Ziehen aus reinem Bienenwachs

Bald ist es wieder soweit: Die Tage werden kürzer, die Weihnachtszeit steht vor der Tür. In dieser Zeit bietet der CEVI Hinterthurgau im CEVI-Huus Eschlikon wieder das beliebte Kerzenziehen aus reinem Bienenwachs an. Unter kundiger Leitung werden die fein duftenden Kerzen gezogen und anschliessend nach eigenen Wünschen verziert, geflochten, gedreht, ... Den Ideen und der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt.

#### Öffnungszeiten

Im CEVI-Huus, neben der ref. Kirche Eschlikon

Freitag, 25. Nov. 18.30 – 21.30 Uhr  
 Samstag, 26. Nov. 14.00 – 18.00 Uhr  
 Sonntag, 27. Nov. 14.00 – 18.00 Uhr  
 Mittwoch, 30. Nov. 14.00 – 21.30 Uhr  
 Freitag, 02. Dez. 18.30 – 21.30 Uhr  
 Samstag, 03. Dez. 14.00 – 18.00 Uhr  
 Sonntag, 04. Dez. 14.00 – 18.00 Uhr  
 Mittwoch, 07. Dez. 14.00 – 19.30 Uhr

#### Nur für Erwachsene

mit Getränken, Nüssen und Mandarinen  
 Donnerstag, 1. Dez. 18.30 – 21.30 Uhr

Angefangene Kerzen können an einem anderen Tag weiter gezogen werden. Für Gruppen und Schulklassen besteht die Möglichkeit, ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten Kerzen zu ziehen. Wenden Sie sich bitte an untenstehende Telefonnummer, um einen Termin zu vereinbaren.

Im CEVI-Huus können auch fertige Kerzen und Christbaumkerzen gekauft werden.

- Weitere Auskünfte erteilt gerne: Hasjörg Kiener, Tel. 071 977 32 72 (abends)



# Rumpelstilzli

## ist wieder da!

Marionettenschopf:  
 Bichelsee  
 Hauptstrasse 1  
 071 971 14 72

Mittwoch 16. Nov. 15.00h  
 Sonntag 20. Nov. 17.00h  
 Mittwoch 23. Nov. 15.00h  
 Samstag 3. Dez. 17.00h  
 Sonntag 4. Dez. 17.00h  
 Mittwoch 7. Dez. 15.00h

Das Marionetten-Team  
 Garatti  
 Stadlin  
 Emch



# HULDI

## Huldi

Bauunternehmung  
Stiegackerstrasse 6  
8362 Balterswil

Tel. 071 971 36 36  
Fax 071 971 38 16  
reto.huldi@huldi-bau.ch  
www.huldi-bau.ch

## Unser Leistungsangebot

- Hoch- und Tiefbau
- Umbau / Renovationen
- Klein- und Kundenarbeiten
- Stützmauern / Einfahrten / Plätze
- Betonsanierungen
- Fassadensanierungen
- Aussenwärmedämmung
- Verputze

## FraueBegägnigs(Z)Morge vom 22. November 2005 «LEBE DEINEN TRAUM»

Annemarie Eisenring-Birchler wird zu diesem Thema am «FraueBegägnigs(Z)Morge» über ihre Erlebnisse unter den ärmsten der Welt erzählen. Sie wohnt seit bald zwanzig Jahren mit ihrem Mann Roland und den vier Kindern am Thunersee.

RÖSLI KOCH – Aufgewachsen ist sie im Nestchen Lützelweid ob Bichelsee. In ihrem Elternhaus lernte sie viel fürs spätere Leben. Gastfreundschaft und Nächstenliebe waren keine Fremdwörter sondern wurden gelebt. Dies hinterliess bei ihr bleibende Spuren. Ihr Traum als Kind war, später einmal für die ärmsten der Welt eine Hilfe zu sein. Mutter Teresa, die Missionarin der Nächstenliebe, die unter den ärmsten in Indien lebte und arbeitete, war ihr ein grosses Vorbild.

Was wurde aus dem Traum? Ist es möglich in der Lebensmitte noch Träume wahr werden zu lassen?

Diese Fragen und noch vieles mehr wird Annemarie Eisenring den Frauen am Dienstag, 22. November 2005 um 9 Uhr im neuen Kirchgemeindehaus Auenwies, Bichelsee

beantworten und weitergeben.

Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum.

Der Eintritt ist frei. Freiwillige Kollekte zu Gunsten der gemeinnützigen Arbeit von Familie Eisenring.

Offizielle Ausschreibung  
siehe Seite 48 dieser NBB.

## Pro Senectute Thurgau Wintersportferien für Senioren auch im 2006

### Senioren machen Wintersport in Davos

PRO SENECTUTE – Vom 8. bis 14. Januar findet unter kundiger Leitung eine Langlauf- und Alpin-Skiwoche in Davos statt. Vom Anfänger bis zu Könnern und Geniesser sind alle willkommen. Nebst Langlauf und Alpin-Ski sind auch Winterwandern, Schneeschuhlaufen und Schlittelpartien im Angebot. Gemeinsam statt einsam geniessen Sie sechs herrliche Wintertage in Davos. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt – melden Sie sich bald an!

**Auskünfte und Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau, Telefon 071 622 51 20.**

### Senioren Langlauferien im Engadin

Vom 29. Januar bis 4. Februar findet im Oberengadin unter kundiger Leitung eine Wintersportwoche mit Langlauf, Skating und Skiwandern statt. Vom Anfänger bis zu Könnern und Geniesser sind alle willkommen. Daneben sind auch Winterwandern und Schneeschuhlaufen im Angebot. Gemeinsam statt einsam geniessen Sie sechs herrliche Wintertage in der Umgebung von Pontresina. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt – melden Sie sich bald an!

**Auskünfte und Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau, Telefon 071 622 51 20.**

Stockenstrasse 4  
8362 Balterswil  
Tel. 071 - 971 15 33  
Fax 071 - 971 15 03  
www.federer-ag.ch

**ELEKTRO  
FEDERER**

Elektro Federer AG

Kurt Federer

eidg. dipl. Elektroinstallateur

## Lass den Fachmann ran ...

**Das Fachgeschäft  
für Privat-, Gewerbe-  
und Industrie-  
Installationen mit  
dem prompten Service I**

**Verlangen Sie  
unsere kostenlose  
Beratung für:**

- **Umbau**
- **Neubau**
- **Telekommunikationsanlagen**
- **Service-Einsätze**

# Nachwuchs-Schiesskurs

## Luftgewehr 10 Meter

**Wer:** Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1985 – 1995

**Wo:** Schiesskeller Benny Schneider, Sonnhaldenstrasse 7, Balterswil

**Training:** Samstag 12. / 19. November ab 13.30 – 16.00 Uhr

Mittwoch 16. / 23. November ab 18.30 – 20.30 Uhr

**Anmeldung:** nicht notwendig

**Kosten:** gratis

**Verantwortlich:** Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil

Silvan Holenstein Tel. 079'238'67'38 / Armin Schilling Tel. 071'971'30'57

**Alle sind eingeladen**

**zum**

## Bezirks-Jugendschiessen "De goldig Tannzapfe"

**Samstag, 26. November, ab 13.30 Uhr**

Startgeld Fr. 5.-- / Nachdoppel Fr. 2.-- Alle Teilnehmer erhalten einen kleinen Preis



**Ein Plausch mit deinen Freundinnen und deinen Freunden**

## Jugendtreff Groovy im November Stefanie Küttel heisst die neue Leiterin

MANUEL REBSAMEN – Im Jugendtreff Groovy hat es nach den Herbstferien ein neues Gesicht in der Jugendtreffleitung gegeben. Anstelle des ehemaligen Leiters Daniel Willi wird in Zukunft eine junge Dame, Stefanie Küttel, figurieren.

Wir bedauern sehr, dass uns Dani nach einer langen Zeit im Jugendtreff verlassen hat um sich nun voll und ganz seinem Studium zu widmen. Wir wünschen Dani viel Erfolg und nicht zu viel Lernstress. Ich denke viele Jugendliche haben den Jugendtreff mit Dani in Verbindung gebracht und haben ihn sehr geschätzt.

Nun ist es aber an der Zeit der neuen Treffleiterin ein paar Worte zu widmen. Sie ist 21 Jahre alt, wohnt in Wil und studiert, wie ihr Treffleiterkolleg Manuel, an der ZHW in Winterthur in der Fachrichtung Architektur. Wir hoffen, dass wir durch Stefanie Küttel vermehrt einen Zugang zu unseren weiblichen Treffbesuchern erhalten.

Bei der ersten Öffnung des Jugendtreffs nach den Herbstferien war nun auch zum ersten Mal die neue Leiterin anwesend und machte sich einen ersten Eindruck vom Jugendtreff. Die Jugendlichen haben sie meiner Meinung nach gut aufgenommen und sich gut mit ihr unterhalten. Es war eine gemütliche Atmosphäre im Treff vorhanden und der Abend verlief reibungslos.

### Programm November im Jugendtreff Groovy:

Freitag	11.11.	Offen	19-22 Uhr
Freitag	18.11.	Ladies Night	19-22 Uhr
Samstag	19.11.	Game Session	19-?? Uhr
(Besprechung und Anmeldung im Jugendtreff, falls zu wenig Interesse vorhanden ist, findet der Event zu einem späteren Zeitpunkt statt)			
Freitag	25.11.	Pizza Abend	19-22 Uhr

## INFORMATIONSVORANSTALTUNG

MITTWOCH, 16. NOVEMBER 2005  
09.30 UHR,  
GASTHAUS KRONE, BALTERSWIL

Wiederum wollen wir Sie vor dem Wahlsonntag vom 27. November 2005 über die Abstimmungsvorlagen und über die Ersatzwahl des Vizestatthalters oder der Vizestatthalterin im Bezirk Münchwilen orientieren.

### 1. Vorstellung der Kandidatin für das Vizestatthalteramt.

Frau Renate Bommer-Bühler, Höfli 8, Bichelsee Die Kandidatin aus der eigenen Gemeinde wird sich kurz vorstellen. Anschliessend wird Peter Bühler eine Diskussionsrunde leiten. Freuen wir uns, dass Frau Bommer als kompetente und erfahrene Person sich für dieses Amt zu Verfügung stellt.

### 2. Volksinitiative für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft

Kein geringerer als Nationalrat und Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes, Hansjörg Walter, Wängi, wird Sie eingehend und detailliert orientieren.

### 3. Änderung des Arbeitsgesetzes

Auch für diese Vorlage konnten wir eine kompetente und engagierte Person gewinnen. Kantonsrat Josef Gemperle, Fischingen wird Ihnen dieses sehr heikle und delikate Abstimmungsvorlage vorstellen und kommentieren.

Die Veranstaltung wird ca. bis 10.45 dauern

Diese Veranstaltung ist unabhängig von einer Parteizugehörigkeit, sie ist öffentlich. Es werden ein Getränk und ein Gipfel offeriert.

Ortspartei CVP Bichelsee-Balterswil

## Vergnüglicher ökumenischer Seniorennachmittag New Orleans Jazz in Bichelsee

**Zur diesjährigen, ganz auf den Herbst ausgerichteten Seniorentagung hat das verantwortliche Team des ökumenischen Seniorenkreises, von Au am Hörnli bis Seelmatten am Bichelsee alle Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Treffen in die Turnhalle nach Bichelsee eingeladen.**

BRUNO MEILE – Das strahlend schöne Herbstwetter veranlasste vielleicht da und dort noch rüstige AHV-Teenager zu einem Spaziergang durch Wald und Flur oder zu aufgeschobener Gartenarbeit. Trotzdem blieben nur wenige Sitzplätze leer. Dies bestätigte dem Team, das im Auftrag von Pro Senectute arbeitet, dass solche Treffen im Frühjahr und im Herbst bei der älteren Garde einem echten Bedürfnis entsprechen. Elsbeth Rupper als Sprecherin der Organisatoren begrüßte alle Anwesenden sehr herzlich, insbesondere den Vertreter der Pfarreien, Oswald Betschart, sowie die Theaterleute und die Musiker.

Oswald Betschart richtete an die Anwesenden einige besinnliche Worte aus seiner Sicht zum Thema «Zeit». Für gar viele hätten die heutigen Menschen Zeit oder eben auch nicht. Soll der Sonntag bald nur noch als Sport-, Einkaufs-, Ausschlaf- oder gar als Werktag gelten, damit persönliche Bedürfnisse befriedigt werden können? Schon die alten Römer wollten das, hatten damit aber keinen Erfolg!

### Stampfender Jazz

Nach diesem Exkurs in ein verändertes Zeitgefühl verstanden es die drei Musiker,

nämlich die New Orleans Stompers ausgezeichnet, den stampfenden «New Orleans Jazz» im Saal aufleben zu lassen. Bekannte Titel und Rhythmen aus den 20-er und 30-er Jahren verfehlten ihre Wirkung bei den Anwesenden nicht und liessen da und dort vielleicht einige Schuhspitzen im Takt mitwippen oder verstohlen eine Melodie mitsummen. Mit gekonntem Interpretieren und Improvisieren setzten die Musiker ihre Instrumente, Akkordeon, Trompete, Posaune und Klavier sehr wirkungsvoll ein.

### Interne Theatergruppe kam gut an

In urchigem Appenzeller Dialekt mimten Rosmarie Bürge und Mathilde Koller ein beständenes Ehepaar, das in der Stube ihres Hämetlis in einem Streitgespräch um den Kauf eines neuen Rockes für die Frau stritt. Schliesslich einigten sie sich so: Sie erhielt den neuen Rock und dazu auch den passenden Hut und er jeden Tag seine geliebten Chäschnöpfli. Bevor die «Stompers» wieder in die Tasten griffen gelang es Rosmarie Bürge mit Anwesenden aus dem Publikum und zum ergötzen der Darsteller und der Zuschauer lustige Zitate oder Situationen aus dem Alltag originell darzustellen. Der übliche gespendete Imbiss ersetzte zwar einen Olmabesuch nicht, beinhaltete jedoch die traditionelle Olmabratwurst mit Bürlü.

Verbunden mit den abschliessenden Dankesworten an alle Beteiligten machte Elsbeth Rupper auf den nächsten Seniorentreff aufmerksam. Er findet am 17. Februar 2006 mit der Theatergruppe aus Seelmatten in der Rietwieshalle in Balterswil statt.

## TSV Bichelsee gratuliert KTV Glis-Gamsen Zapfenbueben als Gastgeschenk

**Anlässlich des 50jährigen Bestehens des KTV Glis-Gamsen reiste eine Delegation des TSV Bichelsee ins Wallis und überbrachte die Glückwünsche. Nebst den traditionellen Programmpunkten kamen auch die Gaumenfreuden nicht zu kurz.**

ROLI KAMMERMANN – Am 1. Oktober 2005 um 08.00 Uhr besammelten sich 19 Mitglieder des TSV Bichelsee inkl. Begleitung unter der Regie von Patrik Hobi um die lange Reise ins Wallis anzutreten. Denn der KTV Glis-Gamsen ist seit 1996 Patenverein des TSV Bichelsee. Dieser feierte an diesem Wochenende sein 50jähriges Bestehen mit ca. 350 geladenen Gästen. Es versteht sich fast von selbst, dass bei solch einem Jubiläum der TSV Bichelsee als Gratulant nicht hinten anstehen möchte.

### Gruss aus dem Thurgau

Aufgrund des runden Geburtstages will man auch nicht mit leeren Händen erscheinen. Die Gedanken gingen weit und man erinnerte sich, als Urs Manz, ehemaliger Präsident des KTV Glis-Gamsen, bei einem Besuch in Bichelsee ein Konzert der Blaskapelle Zapfenland besuchte und Gefallen am böhmisch-mährischen Musikstil fand. Auf Anfrage des TSV sagten die «Zapfenbueben» spontan zu, bei diesem Jubiläum sozusagen als Geschenk an den KTV Glis-Gamsen mitzuwirken und ernteten im Wallis eine begeisternde Anerkennung. Als bleibende Erinnerung überbrachte der TSV einen Thurgauer Apfelbaum, in der Hoffnung, dass die Turner aus Bichelsee sich

jeweils vor dem Stadtlauf, der jedes Jahr von den Hinterthurgauern besucht und mitbestritten wird, mit einem heimischen Energiespender stärken können.

### Witziger Politiker gefunden

Hochrangige Gratulanten aus Politik, Wirtschaft und Sportverbänden überbrachten viele Glückwünsche. Unter ihnen auch die weit übers Wallis bekannte Salome Clausen alias Vize-Stadtpräsident Hans Schwestermann. Mit seiner Einlage als Super Star Salome riss er das Publikum förmlich aus den Rängen. Er führte ebenfalls gekonnt und mit viel Witz durchs Programm. Schwestermann erkannte auch im Geschenk der Musikanten aus dem Tannzapfenland die Gemeinsamkeiten mit dem Wallis. «Pflückt man im Thurgau die Zapfen vom Baum, nehmen die Walliser sie aus den Flaschen». Mit etlichen solcher sprachlichen Wortspielen brachte der versierte Politiker die Gäste zum lachen und schmunzeln.

### Frühschoppen

Am Sonntag spielten die «Zapfenbueben» im Kirchgemeindehaus zum Frühschoppenkonzert auf, bevor die Gastgeber zum obligaten Racletteessen einluden. Wie jedes Mal, wenn der TSV Bichelsee im Wallis zu Gast ist, kommt die grosszügige und gastfreundliche Art der Walliser Kollegen zu Tage. Dies soll denn auch Ansporn sein für den TSV, die Freundschaft aufrecht zu erhalten und unsere Freunde aus dem Wallis wiedereinander in den schönen Hinterthurgau einzuladen.

## Gatorade Junioren Interclub Finalwochenende in Winterthur TC Balterswil-Bichelsee mit Pech

Der Tennisclub Balterswil-Bichelsee ist im Halbfinal der Gatorade Junioren Interclub Finalrunde in Winterthur knapp gescheitert.

MARIE-THERES BRÜHWILER – Der Junioren Interclub zählt seit Jahren zu den beliebtesten Breitensportanlässen im Tennissport. Bei der jüngsten Auflage waren nicht weniger als 2061 Mannschaften aus 554 Clubs gemeldet. Die 24 besten Teams wurden von Swiss Tennis Ende Oktober zur Finalissima nach Winterthur eingeladen. Als einzige Mannschaft aus der Region Thurgau/St. Gallen konnte sich das Mädchen A Team des TC Balterswil-Bichelsee qualifizieren.

### Sensation knapp verpasst

Obwohl der TC Balterswil-Bichelsee gegen die favorisierte Mannschaft aus Vevey als Aussenseiter in das Halbfinale ging, traten Melanie Zuber (R4) und Nina Brühwiler (R4) couragiert auf. Nach den beiden Einzeln gegen die besser klassierten Spielerinnen aus der Romandie stand es 1:1. Auch in der entscheidenden Doppelbegegnung war vom Klassenunterschied nichts zu spüren. Die beiden 16-Jährigen spielten in der Kategorie U18 weiter frech auf und brachte den ersten Satz ins Trockene. Im zweiten Satz lagen die Vorteile zunächst bei den Westschweizerinnen, ehe sich der TC Balterswil-Bichelsee, frenetisch unterstützt von zahlreichen Fans, ins Tie-Break rettete und dort nur gerade zwei Punkte vor dem Finaleinzug stand. Dann machte sich jedoch bei den Thurgauerinnen doch noch Nervosität breit, und nach einer mehr als drei Stunden dauernden dramatischen Doppelbegegnung stand der TC Veveysan als Finalist fest. Schliesslich verloren die Hinterthurgauerinnen gegen den TC Lugano 1903 auch das Spiel um Platz 3 und mussten mit dem undankbaren vierten Platz vornehmen. Auch wenn Melanie Zuber und Nina Brühwiler ihr formuliertes Ziel vom dritten Platz nicht ganz erreichten, durften die beiden Hinterthurgauerinnen eine Erinnerungsmedaille in Empfang nehmen.

*Trotz undankbarem vierten Rang durften Melanie Zuber (links) und Nina Brühwiler eine Medaille in Empfang nehmen*



FOTO: MARIE-THERES BRÜHWILER

# huwilerag

Getränkehandel | Brennerei | Mosterei

- ♣ Hauslieferdienst
- ♣ Festlieferungen
- ♣ Verkauf ab Rampe zu Discountpreisen



Spitzenweine  
aus aller Welt



Huwiler AG | Aadorferstrasse 24 | CH-8362 Balterswil | Telefon: 071 971 17 42 | <http://www.huwilerag.ch>



markus koller sternenhof  
8363 Bichelsee • 079 / 675 10 60

Brenn- und  
Cheminéeholz

Milch und Käsereiprodukte

## HOF - GARAGE

Niederhofen  
8363 Bichelsee

Tel. 071 971 13 53  
Fax 071 971 15 63

## BICHELSEE AG

Occasions -  SUBARU - Neuwagen

Verkauf und Reparatur aller Marken

## Benny Schneider ist Schützenkönig 2005 der SG Balterswil-Ifwil 97 Schützen und Schützinnen am Endschiessen

**Zum Saisonabschluss der Schützen fanden sich wiederum bei herrlichem Wetter und milden Temperaturen eine grosse Zahl von Aktiven, aber auch viele Gäste zum traditionellen Endschiessen mit anschliessendem Absenden ein.**

ARMIN SCHILLING – Dass Schiessen längst keine Männerdomäne mehr ist, zeigten die anwesenden 31 Damen und Nachwuchsschützinnen. Die 25 jugendlichen TeilnehmerInnen waren auch in den Ranglisten der verschiedenen Stiche vorne stark vertreten. Benny Schneider gewann die Schützenkönig-«Krone» dank hohen Resultaten in allen Wettkämpfen.

Am Absenden mit Nachtessen in der «Krone» Balterswil nahmen nach einem spannenden Schiesssporttag rund 80 Personen aller Alterskategorien teil. Schon vor dem Nachtessen konnte der Präsident Armin Schilling die ersten Rangverkündigungen vornehmen und den glücklichen Gewinnern wertvolle Preise überreichen. Einen speziellen Tag durfte Peter Stary erleben. Er nutzte seine Tagesform und konnte sich im Gabenstich und im Schützenkönigausstich auf das «Stockerl» stellen. Er wurde aber noch vom mehrfachen Schützenkönig und Jahresmeister Benny Schneider übertroffen. Der sportliche Wettkampf für 2006 wurde mit dem Endschiessen 2005 eröffnet und die Ziele für die nächste Saison neu abgesteckt.

### Sponsoren und Gaben

Die SG Balterswil-Ifwil bedankt sich bei den zahlreichen Sponsoren, die es ermöglicht haben ihren Gästen schöne Preise übergeben zu dürfen. Insgesamt wurde im Gabenstich 200 kg Fleisch vom Schwein und beim

Glückstich rund 40 kg Käse abgegeben. Beim Glückstich erhielten die Damen Süssigkeiten und die Herren Wein als Preis.

### Das Glück mit den Damen

Eine herrliche Überraschung erlebte die anwesende Gesellschaft beim Glückstich. Zur Freude des Präsidenten belegte mit Andrea Basler ausgerechnet eine Dame den 1. Platz, die erstmals am Endschiessen teilgenommen hat. Das Glück schien an diesem Tag sowieso auf Seite der Frauen zu sein, ging doch Platz 2 und 3 an Corinne Kasper resp. Manuela Ott. Die Herren konnten die weibliche Vormachtstellung im Glückstich aber verkräften.



Andrea Basler (r.) und Corinne Kasper können ihr Glück kaum fassen



Schützenkönig Benny Schneider umgeben von Mike Messmer (links) und Peter Stary

### Rangliste

Nachfolgend je die sechs besten Einzelresultate:

**Gabenstich:** 1. Jules Schwager (V) 97.82 Pt.; 2. Roger Schilling (JJ) 97.29 Pt.; 3. Peter Stary (A) 95.79 Pt.; 4. Horst Sängler (V) 95.76 Pt.; 5. Bruno Wick (V) 95.76 Pt.; 6. Marcel Messmer (A) 95.00 Pt. (10 Schuss A10 mit Waffenzuschlag; 55 Teilnehmer)

**Auszahlung:** 1. Martin Schwager 477 Pt.; 2. Benny Schneider 464 Pt.; 3. Josef Meyer (V) 461 Pt.; 4. Daniel Schilling (J) 460 Pt.; 5. Ramona Weibel (J) 454 Pt.; 6. Markus Kuttelwascher 450 Pt. (5 Schuss A100; 52 Teilnehmer)

**Cupstich:** 1. Armin Schilling; 2. Andi Kuttelwascher; 3. Benny Schneider; 4. Marina Frei (J); 5. Daniel Schilling (J); 6. Felix Büchi. (60 Teilnehmer)

**Glückstich:** 1. Andrea Basler 310 Pt.; 2. Corinne Kasper 305 Pt.; 3. Manuela Ott 303 Pt.; 4. André Meier 281 Pt.; 5. Peter Stary 265 Pt.; 6. Roland Fink 264 Pt. (96 Teilnehmer)

**Damenstich:** 1. Karin Stark 37 Pt.; 2. Anita Stark 34 Pt.; 3. Sylvia Wullschlegler 33 Pt.; 4. Marina Frei 33 Pt.; 5. Anita Ammann 33 Pt.; 6. Linda Hollenstein 32 Pt. (8 Schuss A5; 24 Damen)

**Gäbestich:** 1. Christian Feuz 39 Pt.; 2. Erich Lüscher 37 Pt.; 3. Pascal Kuttelwascher 36 Pt.; 4. Tobias Sgier 36 Pt.; 5. Urs Feuz 35 Pt.; 6. David Stark 35 Pt. (8 Schuss A5; 18 Herren)

**Schützenkönig** (100 Prozent Gabenstich; je 10 Prozent Auszahlung und Cupstich; 5 Prozent Glückstich; 47 Teilnehmer): 1. Benny Schneider 171.85 Pt.; 2. Mike Messmer 168.20 Pt.; 3. Peter Stary 168.14 Pt.; 4. Marcel Messmer 167.90 Pt.; 5. Jules Schwager 166.72 Pt.; 6. Roger Schilling 166.59 Pt. Beste Dame: 16. Michaela Baumberger (JJ) 158.89 Pt.

### Sieger und Gewinner

Am Endschiessen hat vor allem die Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil und ihre Mitglieder gewonnen. Wieder einmal

konnte ein gelungener Jahresabschluss mit einem grossen Teilnehmerfeld durchgeführt werden. Und so hofft die Schützenfamilie, dass es auch 2006 wieder viele Gäste und Nachwuchsschützen gibt, die am Endschiessen teilnehmen weil «es isch lässig gsi».



Die Besten im Gabenstich (v.l.n.r.): 2. Roger Schilling; 1. Jules Schwager; Marcel Messmer (Tageshögster); 3. Peter Stary



Blumen für das Personal, aber einen platten Fussball für den Chef

FOTOS: ARMIN SCHILLING

## Entscheid zur Poststellenschliessung erhitzt die Gemüter Petition zur Erhaltung der Poststelle Bichelsee übergeben



FOTOS: DANIEL GERMANN



DANIEL GERMANN – Bei strahlendem Herbstwetter überbrachte das Posterhaltungskomitee Bichelsee sowie zahlreiche Betroffene (nach amtlichen Schätzungen wollten sich 52 Personen das Spektakel nicht entgehen lassen) eine Petition mit 260 Unterschriften zur Erhaltung der Poststelle Bichelsee dem zu fünf Siebelteln anwesenden Gemeinderat von Bichelsee-Balterswil. Der Gemeinderat wird die Petition prüfen und zu späterer Zeit informieren. Noch ist vieles Ungewiss ob zum Beispiel ein SMS Abo-Service eingerichtet werden kann um den Kunden die kurzen Öffnungszeiten in Bichelsee zu avisieren oder ob die Konkurrenz bzw. das Mutterhaus in Balterswil doch zu einer erwachsenen Post mutieren will und schon um 14.00h öffnen wird. Auch der Historische Verein hat noch keine Absichten geäussert, den Mietvertrag für ein postalisches Ortsmuseum zu übernehmen.

## Kleine Postgeschichte von Bichelsee Es war einmal ...

Es mag jetzt wohl um die 130 Jahre her sein (eine genaue Jahreszahl konnte mir die Postdirektion bis heute nicht liefern), seit das erste Postbüro in Bichelsee eröffnet wurde. Die Anfänge des Postzeitalters in Bichelsee liegen offensichtlich etwas im Dunkeln.

PAUL EISENRING – Vermutlich war die PTT schon im zu Ende gehenden 19. Jahrhundert im Gebäude zum Restaurant Post (Hauptstrasse 24) beheimatet. Umsonst hiess dieses Gebäude sicherlich nicht Restaurant Post. Mit Sicherheit weiss man, dass zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Post im Gebäude zum Restaurant Post zu Hause war. In Früheren Jahren erreichte man beim Betreten des Hauses linksseitig zuerst das Postbüro, weiter hinten, eben falls auf der linken Seite befand sich das Büro der Raiffeisenkasse. Die Posthalter-Funktion übte zu Beginn des 20. Jahrhunderts der legendäre Ferdinand Eisenring, geb. am Stephanstag 1866, aus. Dieser Mann machte fast alles was man in einer Gemeinde machen kann. Gemeinderat, Kantonsrat (erster christlich-sozialer Grossrat im Kanton), Landwirt, Gastwirt, Männerchordirigent, Schützenmeister, Mitbegründer der Darlehenskasse etc. etc. Während rund 30 Jahren war Ferdinand Eisenring Posthalter, zeitgleich einige Jahre Darlehenskassen-Kassier. Diese letzte Funktion führte er weiter bis die Raiffeisenkasse 1950 ihren Neubau an der Hauptstrasse 10 in Bichelsee erstellte. Wie der Zustelldienst der Post anfänglich funktionierte weiss man leider nicht mehr so genau. Sicher ist, dass der Vater von Ottilia Rupper, Robert Rupper, geb. 1880

noch Ende des 19. Jahrhunderts damit begann die Post zu verteilen. Bot Rupper, wie er genannt wurde, versah diesen Posten während rund vier Jahrzehnten; in den späteren Jahren halfen auch die zahlreichen Familienglieder bei der Bewältigung der weitläufigen Zustelldienste. Ab zirka 1908 betätigte sich Robert Rupper auch als Stickerei-Unternehmer.

Nach der Ära Eisenring/Rupper gingen die Postdienste in Bichelsee an die Familie Knecht über. Das Postlokal wechselte zu dieser Zeit (um 1935) ins Haus des 1926 verstorbenen Gemeindeammanns Simon Knecht (Hauptstrasse 20), unmittelbar neben dem Restaurant Frohsinn. Die Witwe von Simon Knecht, Marie Knecht, führte zusammen mit Fridolin Knecht, dem zweitjüngsten Sohn der Familie, fortan die Post. Bis zur Heirat von Fridolin Knecht im Jahre 1947, war es in der Regel Marie Knecht, die im Büro anzutreffen war. Ich erinnere mich noch sehr genau, wie ich als Bub die Stickerei-Pakete mit dem Leiterwägeli auf die Post brachte und wie ich von Frau Knecht mit strengen Blicken begutachtet wurde.

Nach der Verheiratung von Fridolin (so nannten ihn halt viele Leute im Dorf) mit Pia Weber vom Hemberg begann in Bichelsee das postalische Nachkriegszeitalter. Es verlief nach heutiger Sicht eher in ruhigen Bahnen. Zwar wurden die Postkunden im Dorf noch bis in die 70 iger Jahre zwei Mal täglich bedient. Zu Fuss, mit einer grossen Tasche umgehängt wurde das noch nicht so zahlreiche Postgut von Herrn Knecht verteilt. Höfli Niederhofen und das Pirg wurden nur einmalig in einer separaten >>



>> Tour bedient.

Mit dem Ausscheiden von Pia und Fridolin Knecht nach über 40jähriger treuer Pflichterfüllung im Postdienst musste die Gemeinde im Jahre 1978 für neue Posträumlichkeiten besorgt sein. In einem nicht ganz einfachen Unterfangen gelang es der Ortsbehörde, die katholischen Kirchgemeinde für den Umbau des ihr gehörenden «Benedikt Schneider-Haus» zu gewinnen. Im Ökonomie Teil dieses Hauses konnten zweckmässige Einrichtungen für die neue Post geschaffen werden. Dabei ergab sich auf dem Vorplatz eine sinnvolle Lösung für die Wendeschleife.



Schliesslich musste für den späteren Regionalbus und für die Postautolinie Turbenthal Bichelsee eine praktikable und zweckmässige Lösung gefunden werden. Aber auch die Parkplätze für die Postkunden konnten in idealer Weise angeordnet werden.

Ende der Sechziger und während der Siebziger und Achtziger Jahre herrschte in Bichelsee eine grosse Bautätigkeit. Aus den rund 110 Haushaltungen der 50iger Jahre wurden 320 oder mehr Wohneinheiten im Postkreis Bichelsee. Mit den neu eingerichteten Postlokalitäten übernahmen im Jahre 1978 Heidi und Paul Stalder die neue Post in Bichelsee mit dem inzwischen gewachsenen Kundenkreis. Nicht immer fanden die von der Post-Obrigkeit eingeführten Neuerungen ein gutes Echo. Das Versetzen der Briefkästen nach postalischen Vorschriften war eine Übung, die für alle beteiligten gute Nerven abverlangte. Was aber die PTT für rationell

und sinnvoll hielt musste auch in Bichelsee durchgesetzt werden. Der Umbau der Post selber hat zwar von Seiten der Denkmalpflege und des Busverkehrs viel Lob eingetragen, bei einigen Leuten jedoch ging beim Postgebäude der Hinweis auf das ehemalige Kuh- und Pferdestall-Gebäude nie ganz verloren.

Ende 1997 gingen Paul und Heidi Stalder in Pension. Ein neuer Poststellenleiter wurde einstweilen von der Post nicht gewählt. Kein gutes Omen für Bichelsee: Die beiden Postbetriebsassistentinnen Jolanda Gerber und Deborah Roost führten fortan das Postbüro in Arbeitsteilung. Markus Ott besorgte die Zustellung. Für die Post Bichelsee wurden die Zeiten unruhiger. Am 19. Januar 2001 war in der Thurgauer Zeitung zu lesen: «Fast die Hälfte der Thurgauer Poststellen auf dem Prüfstand». Diejenigen die Glück hatten, am richtigen Ort standen oder marktmässig genug brachten erhielten eine 2-P-Poststelle, die übrigen lediglich eine bescheidene 1-P-Poststelle, die wie sich zeigte zu einer Filiale umfunktioniert werden kann.

Für Bichelsee bleibt trotz wachsenden Umsatzzahlen (Aussage Herr Imholz, Post) nur 1 P übrig. Das ist nach meiner Meinung darauf zurückzuführen, dass wegen postalischen und organisatorischen Massnahmen die Poststelle Bichelsee sehr viel Postgut und damit Umsatz verlor. Viele der 1-P-Poststellen sind bis zur Volksabstimmung vom September 2004 geschlossen worden. Nach der fast gewonnenen Abstimmung (zur Verhinderung weiterer Post-Schliessungen) wurde es ruhiger mit den Schliessungen. Der Postkonzern machte inzwischen auch wieder happige Gewinne, die nebenbei bemerkt, auch zu begrüssen sind, denn die Post soll in der globalisierten Welt auch bestehen können.

## Leserbrief zum Thema Postschliessung Ende der Geschichte?

In Bichelsee glaubten wir uns mit den verbliebenen drei Stunden Öffnungszeit über dem Berg. Am 10. Oktober 05 dann der Donnerschlag: Zu meinem Entsetzen erfahre ich anlässlich eines Telefongesprächs mit dem Gemeindeammann: Die Poststelle Bichelsee wird ab dem 1. Januar 06 geschlossen. Ferner erfahre ich bei diesem Telefongespräch, dass die Post selber weiterhin eine tägliche Öffnungszeit von zwei Stunden für Bichelsee zugewilligt hätte. Der Gemeinderat selber aber fand dies keine zukunftstaugliche Lösung für Bichelsee. Die Schliessung der Poststelle Bichelsee wurde am 5. Oktober durch den Gemeinderat beschlossen. Bichelsee werde ab Januar 06 mit dem Haus-Service bedient, so die Aussage des Gemeindeammanns. Der Gemeinderat habe dies mit der Post vereinbart. Bei diesem weit reichenden und einschneidenden Beschluss des Gemeinderates wurde allerdings die Bevölkerung von Bichelsee vergessen: Eine Befragung der Postkunden fand zu keinem Zeitpunkt statt:

Der in dieser Sache für unsere Region zuständige Beamte, Herr Martin Widmer meinte auf meine Anfrage hin: Eine Intervention nützt nichts, die Verträge seien bereits unterschrieben. «Dä Mischd isch g'füert,» so Widmer. So einfach ist das mit der Schliessung einer Post, unter Ausschluss der Öffentlichkeit! Man wird sehen was die Bevölkerung zum postlosen Dorf und zu dem in Aussicht gestellten Fanion-Betrieb meint.

In jedem Fall; unsere Gemeinde, vorab der Gemeindeteil Bichelsee verliert einen wichtigen Teil der Infrastruktur. Das hätte uns der Gemeinderat nicht antun dürfen. Vielen wird das wehtun. Das Gros der Bichelseer Bevölkerung hat nur Nachteile wegen dieses unverständlichen Beschlusses des Gemeinderates.

*Paul Eisenring*

**Stellungnahme des Gemeinderates  
siehe Seiten 10/11**



FOTO: BEAT IMHOF

Poststelle  
8363 Bichelsee

## LeserInnenbrief zum Thema Postschliessung **Behördliche Willkür**

Letzten Samstag besuchte ich einen Kurs in Luzern, an dem Männer und Frauen aus allen Teilen der Schweiz und dem Ausland teilgenommen haben. Als ich beim Vorstellen meinen Wohnort Bichelsee nannte, fragte eine Teilnehmerin, ob nicht bei uns die Post geschlossen werde, sie habe das gelesen. Ich berichtete dann die Tatsachen und hörte, dass sogar Unbeteiligte über das Vorgehen erstaunt waren. Das bestärkte mich in meinem Vorhaben, diesen Leserbrief zu schreiben

Ich weiss, dass ein Amt in der Öffentlichkeit nicht leicht ist und auch, dass alle Menschen Fehler machen, aber das Vorgehen unserer Gemeindebehörde in dieser Angelegenheit ist des Unguten zuviel! In zwei Tageszeitungen musste die Bevölkerung anfangs letzter Woche von der Schliessung der Post Bichelsee erfahren, ohne jegliche Vorinformation. Es ist belegt, dass die Verantwortlichen der Post der Gemeinde-

behörde eine tägliche Postöffnungszeit von 2 Stunden offerierten, was diese aber als Volksvertreter, ohne das Volk zu fragen, noch zu informieren, ablehnte. Sicher gibt es einige Auswärtsarbeitende, welche schon zu den gegebenen bisherigen Öffnungszeiten unsere Poststelle nicht benutzen konnten, aber der Grossteil der hiesigen Bevölkerung wäre froh und dankbar für eine zweistündige Öffnungszeit.

Ein guter Familienvater liebt und behandelt alle seine Kinder gleich und auch, wenn diese erwachsen sind, wird er kaum einen wichtigen Entscheid nur im Gespräch mit seinen Freunden oder Kollegen fällen ohne es mit seinen Kindern zu besprechen, denn er ist ja ein guter Vater, nicht ein Herrscher. So stelle ich mir auch den Gemeindevorstand als guten Vater einer Gemeinde vor, der für sie einsteht und Verantwortung übernimmt mit seinen Ratsmitgliedern und das Volk in solchen Entscheiden nicht übergeht.

Ich denke auch, dass seine andern «Kinder» von Balterswil, welche noch einen guten Menschenverstand und eine Spur von Gerechtigkeitssinn haben, den Unmut und die Enttäuschung der Bichelseer Einwohner verstehen können. Wenn nicht, dann sollen sie sich vorstellen ihre Post würde auf solche Art und Weise geschlossen.

Leider stehen nicht unmittelbar Wahlen an, sonst hätte man bestimmt nicht so gehandelt, ich weiss das aus andern Vorkommnissen.

*Rosmarie Bürge*

**Stellungnahme des Gemeinderates  
siehe Seiten 10/11**

*Flugspuren  
am herbstlichen  
Abendhimmel*



FOTO: BEAT IMHOF

familienfreundlich  
idyllisch  
ländlich  
günstig



**Baugenossenschaft Balterswil**

**2 bis 5 1/2-Zimmer Mietwohnungen**

**071 971 46 83**

**www.bg-balterswil.ch**

**Allwetter-Bekleidung im Dorf- oder Internet-Shop**

**www.bb-shop.ch**

**HH**  
HELLY HANSEN

**Geschenk-  
Gutscheine**

**erhältlich**



**BRÜHWILER  
BALTERSWIL BB**

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 07.30 - 12.00  
13.30 - 17.30  
Samstag 08.00 - 12.00

Brühwiler Maschinen AG, 8362 Balterswil  
Telefon 071 973 80 40, Fax 071 973 80 49  
www.bruehwiler.com, info@bruehwiler.com

## Veranstaltungen

### November 2005

FR	11.11.		Höck	SVP Ortspartei
SA	12.11.	11:30	Volleyballturnier, Turnhalle Lützelmurg	SVKT Bichelsee
SA	12.11.	09:30	KreAtelier für Kinder	KreAtelier
SA	12.11.		Absenden	SG Bichelsee-Itaslen
SA/SO	12./13.11.		Einweihung Kirchgemeindehaus	Evangelische Kirchgemeinde
SA/SO	12./13.11.		KunstKunstwerkHobby Ausstellung	Evangelische Kirchgemeinde
MI	16.11.	09:30	Senioren - Anlass	CVP Ortspartei
MI	16.11.	19:00	Vollmond-Treff	Historischer Verein
DO	17.11.	20:00	Stabssitzung	Feuerwehr
DO	17.11.	20:00	Podiumsgespräch im Kneipp-Hof	Kath. Kirchgemeinde
SA	19.11.	09:30	KreAtelier für Kinder	KreAtelier
SA	19.11.		Gruppe	Jungschi
SO	20.11.		Kinderfiir	Katholische Kirchgemeinde
DO	24.11.		Adventskurs mit Ruth Schlittler	Frauegemeinschaft
DO	24.11.		Musik-Stubete	Rest. Löwen am Bichelsee
FR	25.11.	19:30	Jahresabsenden	SG Balterswil - Ifwil
FR-SO	25.-27.11.		Abstimmungen / Wahlen Vizestatthalter	Politische Gemeinde
SA	26.11.	Vorm.	Interne Weiterbildung	Volksschulgemeinde
SA	26.11.	09:30	KreAtelier für Kinder	KreAtelier
SA	26.11.		Goldiger Tannzapfen	SG Balterswil-Ifwil
SA	26.11.	19:00	Chlausabend	CVP Ortspartei
DI	29.11.		Besinnungsabend	Frauegemeinschaft
MI	30.11.	13:30	Lebkuchenherzen verzieren	Familienkreis
MI	30.11.		Weihnachtsbasteln 1. Teil	KreAtelier

### Dezember 2005

DO	01.12.	20:00	Budgetgemeinde	Volksschulgemeinde / Politische Gemeinde
DO	02.12.	11:45	Senioren Zmittag	
FR	02.12.		Schlusschock	Männerchor Balterswil
DO	02.12.	20:00	De Chlaus chunnt	Samariterverein
SA	03.12.		Chlausbesuch	Tennisclub Balterswil-Bichelsee
SA	03.12.		Chlausmarkt	Volksschulgemeinde
SA	03.12.	09:30	KreAtelier für Kinder	KreAtelier
SA	03.12.		Gruppe	Jungschi
DI	06.12.	19:15	Dienstags-Jass	Rest. Landhaus Bichelsee
DI	06.12.		Chlausabend	Frauenverein/Frauegemeinschaft
MI	07.12.		Weihnachtsbasteln 2. Teil	KreAtelier
DO	08.12.	16:30	Blutspenden Balterswil	Samariterverein
SA	10.12.		Chlausabend	Männerriege Balterswil
SA	10.12.	09:30	KreAtelier für Kinder	KreAtelier
SA	10.12.	14:00	Jubilarenehrung	Politische Gemeinde / Damenchor Balterswil
SO	11.12.	16:00	Kirchenkonzert	Musikgesellschaft Eintracht

## Schulferien

ab 24.12. Weihnachtsferien Volksschule

## Entsorgung

DO 15.12. Papiersammlung Oberstufe Lützelmurg

• Termine und weitere Gemeindenews sind jederzeit abrufbar unter: [www.bichelsee-balterswil.ch](http://www.bichelsee-balterswil.ch)